

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Größtenteils Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsgeleise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 291. - 107. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien.

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . . . Mt. 0.35.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45.  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.50.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (7/12jährlich) . Mt. 5.70,  
Zustellung durch die Post (1/12jährlich) Mt. 6.15,  
monatlich Mt. 2.05. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mt. 1.75, auswärts Mt. 1.80.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Sonnabend, 13. Dezember 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Die Demokraten und die Landwirtschaft.

Von Rittergutsbesitzer Schmidhals.

Mitglied der Nationalversammlung.

Von Deutschnationalen nabestehender Seite wird immer wieder behauptet: In der Nationalversammlung tritt niemand für die Landwirtschaft ein, die Landwirtschaft ist dort verraten und verkauft. Das wird zum Anlaß genommen, für einen Zusammenschluß sämtlicher Landwirte Propaganda zu machen, um auf diese Weise einen besseren Schutz der Interessen der Landwirtschaft zu erreichen.

Wichtig ist, daß die Landwirtschaft in der Nationalversammlung in keiner Weise ihrer Bedeutung entsprechend vertreten ist. Nur einige 30 Landwirte gehören ihr an, und wenn die Landwirte eine stärkere Vertretung erzielen wollen, so kann man das nur berechtigt anerkennen. Falsch aber ist die Darstellung, als wenn in der Nationalversammlung für die Landwirtschaft nichts geschieht. In allen Fällen, wo Fragen von Bedeutung für die Landwirtschaft zu erledigen waren, sind die Interessen der Landwirtschaft mit aller Energie vertreten worden, und es hat dabei so mancher für die Landwirtschaft segensreiche Beschlüsse erreicht worden.

Die Parteikonfession war bei der Entscheidung über Landwirtschaftsfragen häufig so, daß die Rechte verstärkt wurde durch das Zentrum, daß aber erst durch den Zutritt der Demokraten eine Mehrheit erzielt werden konnte. Der sehr starke Einfluß der Arbeiterinteressen, der im Zentrum neuerdings infolge der zur Fraktion gehörenden 28 Arbeitersekretäre sich zeigt, hat Entscheidungen zu Gunsten landwirtschaftlicher Forderungen in der Zentrumspartei nicht immer leicht gemacht. Wenn unter diesen Vertretungen die Landwirte der Deutschen demokratischen Partei bei den Ausschüßberatungen nicht immer mit aller Entschiedenheit und Wärme für die Interessen der Landwirtschaft eingetreten wären, so hätte so manches für die Landwirtschaft nicht herausgeholt werden können, was herausgeholt worden ist.

Aus der Reihe bedeutungsvoller Fragen, die mit Hilfe demokratischer Vertreter im Interesse der Landwirtschaft gelöst worden sind, seien hier nur folgende herausgehoben:

Es wurde durchgesetzt die Erhöhung der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte bei Anlaß der Beratung der Reichsgetreideordnung für das Jahr 1920, gleichzeitig die Herausnahme des Hafers aus der Zwangswirtschaft. Damit wurde die Möglichkeit gewonnen, das Getreide reichlich zu füttern und alle jene unausführbaren und unerträglichsten Bestimmungen, daß die Arbeitspferde mit vier Pfund Hafer leben und arbeiten sollten, fielen fort.

Bei Beratung der Steuerfragen wurde die für die Landwirtschaft so gefährliche Bestimmung, die als eine vollkommene Neuerung gegen früher in dem Regierungsentwurf enthalten war, daß der landwirtschaftliche Grund und Boden zu den Steuern nach dem gemeinen Wert, d. h. dem Verkaufswert, geschätzt werden sollte, herausgebracht und ersetzt durch die bisher übliche gewöhnliche Schätzung nach dem Ertrage des Grundstückes.

dem Ertragswert. Es wurde weiter erreicht, daß bei der Erbschaftssteuer beim Kleingrundbesitz von dem zu versteuernden Wert der Wirtschaft in Abzug gebracht werden kann der Betrag der Arbeitsleistung, die der Sohn oder die Tochter, auf die die Wirtschaft übergeht, in jahrelanger Arbeit vorher in der Wirtschaft geleistet hat.

Bei der Beratung des Stats des Reichswirtschaftsministeriums wurde erreicht, daß einer der zwei neuerschaffenen Posten von Ministerialdirektoren der Abteilung Landwirtschaft zuziel. Damit ist endlich in der Reichsregierung eine Stelle geschaffen, wo die landwirtschaftlichen Interessen eine Vertretung finden, die einigermaßen ihrer Bedeutung gerecht wird.

Bei der Beratung des Rätegesetzes wird ebenfalls von demokratischer Seite darauf gedrungen, daß die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft, vor allem der bäuerlichen Betriebe, dabei berücksichtigt werden. Das Streben der demokratischen Landwirte geht dahin, daß alle Betriebe, die bis zehn Arbeiter beschäftigen, keine Betriebsräte wählen haben und damit nicht unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen. Dieser Rätegedanke widerspricht der ganzen Natur und Struktur der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe.

Schließlich hat die Demokratische Partei sich mit aller Energie ins Zeug gelagert bei der Beratung und Verabschiedung des Siebelungs-Gesetzes, wobei sie die Unterstützung aller anderen Parteien fand. Sie hat damit ein Werk von größter Bedeutung für die nächsten Jahrzehnte heimischer Agrarpolitik geschaffen.

Das sind Erfolge, die in der Nationalversammlung bisher für die Landwirtschaft erzielt worden sind. Ohne die tatkräftige, zum Teil führende Mitarbeit der Demokratischen Partei wäre wohl das meiste nicht oder nicht in der Form erreicht worden, was erreicht worden ist. Die Deutsche demokratische Partei und vor allem die in ihr vertretenen Mitglieder des Deutschen Bauernbundes haben sich dadurch ein Verdienst erworben um die deutsche Landwirtschaft und verdienen dafür Dank und Anerkennung in allen Kreisen der Landwirte.

## Die Antwort noch nicht ergangen.

wb. Berlin, 12. Dezember. (Drahtn.)

Die nunmehr fertige deutsche Antwortnote wird sofort nach Genehmigung der zuständigen Stellen nach Paris abgehen. Die Sachkommission, die eventuell nach Paris entsandt wird, ist noch nicht zusammengetreten. Senator Petersen, Hamburg hat eine Beteiligung an dieser Kommission abgelehnt. Die Meldung, daß der Unterstaatssekretär v. Daniel der Kommission angehören werde, trifft laut D. A. S. nicht zu.

Im B. T. wird betont, daß die Note Deutschlands den Wunsch nach baldigem Frieden zum Ausdruck bringt. Der Volkswitz zufolge ist die Note sehr höflich gehalten.

## Kaiserliche Randbemerkungen.

Aus den Dokumenten zum Kriegsausbruch.

Unter dem Titel „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“ sind die von Karl Lauterbach zusammengestellten amtlichen Aktenstücke jetzt mit einigen Ergänzungen im Auftrage des Aus-

wärtigen Amtes nach gemeinsamer Durchsicht mit Karl Rautsch, herangezogen von Graf Max Montgelas und Professor Walter Schücking in vier Bänden erschienen. Die Zahl der veröffentlichten Aktenstücke ist 879. Jedes Dokument darin ist vollständig abgedruckt worden ohne Auslassung, Zusatz oder Veränderung.  
Zusammenfassend kommen Graf Montgelas und Professor Schücking zu dem Schluss, daß sich eine völlige Aufhellung aller Vorgänge nur dann erreichen lasse, wenn die ehemals feindlichen Staaten sich entschließen könnten, mit derselben rückhaltlosen Offenheit ihre Urkunden dem Publikum der ganzen Welt vorzulegen, wie es die deutsche und die österreichische Republik getan haben.

Eine große Zahl der dort mitgeteilten Schriftstücke ist mit Randbemerkungen des Kaisers, die kennzeichnend für die geistige Eigenart ihres Verfassers sind, versehen. Wir geben einiges daraus, müssen die Randbemerkungen aber aus technischen Gründen, unter den einzelnen Dokumenten wiedergeben.

Der Reichskanzler an den Kaiser.  
Telegramm 139.

Berlin, den 25. Juli 1914.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine teilt mir mit, daß Hr. M. mit Rücksicht auf ein Wolff-Telegramm <sup>1)</sup> der Flotte Befehl zur schleunigen Vorbereitung der Heimreise erteilt haben. Admiral von Bohl dürfte Hr. M. inzwischen die Meldungen Gw. M. Marine-Attachés in London und des Vertrauensmannes der Marine in Portsmouth unterbreitet haben, wonach die englische Marine keinerlei auffällige Maßnahmen trifft, <sup>2)</sup> vielmehr die früher vorgesehenen Dislokationen planmäßig ausführt.

Da auch die bisherigen Meldungen Gw. M. Botschafters in London erkennen lassen, daß Sir E. Grey vorläufig wenigstens an eine direkte Teilnahme Englands an einem eventuellen europäischen Krieg nicht denkt und auf tünlichste Lokalisierung des österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikts hinarbeiten will, wage ich alleruntertänigst zu beschwören, daß Gw. M. vorläufig keine verfrühte Heimreise der Flotte befehlen. <sup>3)</sup>

Bethmann Hollweg.

<sup>1)</sup> Unglaubliche Zumutung! Unerhört! Ist mir gar nicht eingefallen!!! Auf die Meldung meines Gesandten von der Mobilmachung in Belgrad! Diese kann Mobilmachung Rußlands nach sich ziehen; wird Mobilmachung Österreichs nach sich ziehen! In diesem Fall muß ich meine Streitmacht zu Lande und zu Wasser beisammen haben. In der Ostsee ist kein einziges Schiff! Ich pflege im übrigen militärische Maßnahmen nicht nach einem Wolff-Telegramm zu treffen, sondern nach der allgemeinen Lage und die hat der Zivilkanzler noch nicht begriffen! W.  
<sup>2)</sup> Braucht sie nicht! Sie ist bereits kriegsbereit, wie die Reue eben gezeigt hat und hat mobilisiert!  
<sup>3)</sup> Wenn Rußland mobil macht, muß meine Flotte schon in Ostsee sein, also fährt sie nach Haus!

Der Botschafter in London an das Auswärtige Amt.

Telegramm 212 [London].  
London, 1. August 1914.

Sir E. Grey liest mir soeben die nachstehende Erklärung vor, <sup>1)</sup> die vom Kabinett einstimmig gefaßt worden war.

Die Antwort der deutschen Regierung bezüglich der Neutralität Belgiens ist ungemein bedauerlich, weil die Neutralität Belgiens von Einfluß auf die Stimmung in England ist. Wenn Deutschland eine Wohlwolligkeit zeigen könnte, diese be bestimmte Antwort zu geben, wie Frankreich sie gegeben hat, so würde das wesentlich dazu beitragen, die Besorgnis und Spannung hier zu beheben, während es andererseits außerordentlich schwierig sein würde, die öffentliche Stimmung in England zu beschwichtigen, wenn eine Verletzung der Neutralität Belgiens durch einen der Kriegführenden stattfände, während der andere sie beachtet.

... Frage, ob er unter der Bedingung, daß wir die belgische Neutralität wahren, mir eine bestimmte Erklärung über die Neutralität Großbritanniens abgeben könne, erwiderte der Minister, daß sel ihm nicht möglich, <sup>2)</sup> doch würde diese Frage eine große Rolle bei der hiesigen öffentlichen Meinung spielen. Besten wir die belgische Neutralität in einem Kriege mit Frankreich, so würde sicherlich ein Umschwung in der Stimmung eintreten, die es der hiesigen Regierung erschweren würde, <sup>3)</sup> eine freundliche Neutralität einzunehmen. Vorläufig bestände nicht die geringste Absicht, gegen uns feindlich vorzugehen. <sup>4)</sup> Man würde dies, wenn irgend möglich, zu vermeiden wünschen. Es ließe sich aber schwerlich eine Linie ziehen, bis wohin wir gehen dürften, <sup>5)</sup> ohne daß man diesbezüglich einschreite. Er kam immer wieder auf die belgische Neutralität zurück und meinte, diese Frage würde jedenfalls eine große Rolle spielen. Er habe sich auch schon gedacht, ob es denn nicht möglich wäre, <sup>6)</sup> daß wir und Frankreich uns im Falle eines russischen Krieges bewaffnet gegenüberstellen blieben, ohne uns anzugreifen. <sup>7)</sup> Ich frage ihn, ob er in der Lage wäre, mir zu erklären, daß Frankreich auf einen derartigen Pakt einzuweichen würde. Da wir weder Frankreich zerstören, noch Gebiete erobern wollten, <sup>8)</sup> konnte ich mir denken, daß wir

uns auf ein derartiges Abkommen einlassen würden, das uns die Neutralität Großbritanniens sichere.

Der Minister sagte, er wolle sich erkundigen, verlannte auch nicht die Schwierigkeiten, beiderseits das Militär in Untätigkeit zurückzubalten.

Mein Gesamteindruck ist der, daß man hier, wenn irgend möglich, aus dem Kriege herausbleiben möchte, daß aber die vom Herrn Staatssekretär dem Sir E. Grey erteilte Antwort über die Neutralität Belgiens einen ungünstigen Eindruck gemacht hat. (Sichnowski.)

<sup>1)</sup> Das Gefasel von Grey zeigt, daß er absolut nicht weiß, was er machen soll. Wir werden nunmehr Englands Entschluß abwarten. Erfahrung lehren, daß England bereits das Radel von Emden unterbrochen hat. Also Kriegsmaßregel! Während es noch unterhandelt.

<sup>2)</sup> Falscher Balken! also!

<sup>3)</sup> Flansen! sie hat sie ja gar nicht eingenommen bisher.

<sup>4)</sup> Selogen! Er hat es ja selbst vor vier Tagen Schemoske gesagt!

<sup>5)</sup> Ohne daß Engl. Gegenleistung genannt wird!

<sup>6)</sup> Er hat ja schon mein Angebot von gestern nachmittags, das ist ganz klar! Und darauf ist vom König das Mißverständnis erklärt!

<sup>7)</sup> Der Kerl ist toll oder Idiot! Außerdem haben durch ihre Bomben schmeißenden Flieger die Franzosen den Krieg und den Völkerechtsbruch begonnen.

<sup>8)</sup> Wech!

<sup>9)</sup> Mein Eindruck ist der, daß Herr Grey ein falscher Hund ist, der Angst vor seiner eigenen Gemeinheit und falschen Fackel hat, aber nicht offen Stellung gegen uns nehmen will, sondern durch uns dazu gezwungen werden will.

Der König von Griechenland an den Kaiser.  
Telegramm 231.

Athen, den 2. August 1914.  
S. M. der König übersendet mir nachstehendes für S. M. den Kaiser und König bestimmtes Telegramm, mit der Bitte, es an die Allerhöchste Stelle gelangen zu lassen:

„Herzlichen Dank für Dein Telegramm und das Versprechen Deiner Unterstützung in unserer Verständigung mit der Türkei. Es ist uns nie in den Sinn gekommen, den Serben zu helfen. Es scheint mir aber auch nicht möglich, uns zu ihren Feinden zu stellen und über sie herzufallen, da sie einmal unsere Verbündeten sind.“ Es scheint mir, daß die Interessen Griechenlands eine absolute Neutralität erheischen <sup>1)</sup> und eine Wahrung des Status quo <sup>2)</sup> auf dem Balkan, wie ihn der Vertrag von Bularest geschaffen hat. Wenn wir diesen Standpunkt fallen lassen, so würde Bulgarien sich durch die Annexion der letzten von Serbien gewonnenen Teile von Mazedonien vergrößern, unsere ganze Nordgrenze bis Albanien umfassen und eine enorme Gefahr für uns bilden. Dafür, daß dies nicht geschieht, habe ich keine Garantien. Diese Rücksichten zwingen uns zur Neutralität und auch dazu, alles anzubieten, im Verein mit Rumänien, um Bulgarien vor Einmischung abzuhalten. <sup>3)</sup> Du kennst meine Denkart über die Slawen und über die russische Vormundschaft auf dem Balkan. Diese Denkart wird von meinem ganzen Volke geteilt, und wenn Bulgarien der große Machtzuwachs gälänge, wäre das Gleichgewicht in unserem Weltteil zerstört und die slavische Vorherrschaft gerade geschaffen. (Konstantin.)  
Basselwitz.

<sup>1)</sup> Athen mitteilen, daß ich Bündnis mit Bulgarien und Türkei zum Kampf gegen Rußland geschlossen habe und Griechenland als Feind behandeln werde, falls es sich nicht sofort anschließt; habe das soeben dem Theotoki persönlich gesagt, unter Mitwirkung, daß wir mit Türkei und Bulgarien verbündet.

<sup>2)</sup> Ihr sollt gegen Rußland marschieren!

<sup>3)</sup> Unmöglich.

<sup>4)</sup> Von dem ist jetzt nicht mehr die Rede! Der Balkan unschiert.

<sup>5)</sup> Wech!

<sup>6)</sup> Wenn Griechenland nicht jetzt sofort mitgeht, so wird es seine Stellung als Balkanmacht verlieren und von uns nicht mehr in seinen Wünschen unterstützt, sondern als Feind behandelt werden. Es handelt sich nicht um das Gleichgewicht auf dem Balkan, sondern um die gemeinsame Operation der Balkanstaaten, um den Balkan von Rußland auf ewig zu befreien!

Sankt Helena.

Laut Telegraf erklärte der von einem Besuch nach Köln, Frankfurt, Stuttgart und München nach London zurückgekehrte Oberst Lander im englischen Unterhause, er habe in Deutschland eine starke Strömung zugunsten einer Gegenrevolution wahrgenommen. Die royalistische Partei nehme, soweit er beobachten könne, täglich an Umfang zu. Wenn man dem vormalsigen deutschen Kaiser nicht den Prozeß mache und ihn nicht nach Sankt Helena sende, so werde man ihn als König von Preußen wiedersehen.

### Verfolgung von Kriegsverbrechen.

Der Reichsrat hat einem Gesetzentwurf über die Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsverbrechen seine Zustimmung erteilt. Im Ausland, namentlich in den Entente-Ländern sind Zweifel geäußert worden, ob die deutsche Regierung mit der nötigen Entschlossenheit gegen Straftaten vorgehen werde, die von Deutschen gegen feindliche Staatsangehörige begangen worden sind, namentlich auch im besetzten Auslande. Diese Zweifel sind zwar unbegründet, es ersieht der Regierung aber aus politischen Gründen zweckmäßig, dies vor aller Welt klarzustellen. Darum schlägt der Gesetzentwurf vor, alle diese Taten der Zuständigkeit des Reichsgerichts zu unterstellen und den Oberreichsanwalt zu verpflichten, dagegen einzuschreiten, auch wenn sie im Ausland begangen worden sind.

### Tirol sucht Anschluß an Deutschland.

Der Tiroler Landtag hat einstimmig beschlossen, zur Rettung des Landes vor dem gänzlichen Zusammenbruch durch die Staatsregierung in Wien beim Obersten Rat in Paris dahin zu wirken, daß Tirol mit dem Deutschen Reiche zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet zusammengeschlossen werde.

### Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung wurde ein Antrag der Demokraten, in dem die sofortige Erhöhung der monatlich laufenden Leuerungszulagen der Beamten gefordert wird, angenommen. Der Regierungsvertreter erklärte dazu, daß die Regierung bereits in die Prüfung dieser Frage eingetreten sei, so daß zu hoffen steht, daß demnächst der Kosttag der Beamten gesteuert wird. Ferner wurde seitens der Regierung die Ansicht über die Neuregelung der Beamtenbesoldung gegeben. Die zahlreich vorliegenden Eingaben aus Besoldungskreisen zur Besoldungsvorlage, für die Richterlatter Abg. Belsus war, wurden nach dieser Erklärung der Regierung als Material überwiesen. Danach soll bestimmt die Besoldungsvorlage am 1. April 1920 in Kraft treten. Schon in den nächsten Tagen sollen eingehende Beratungen mit Vertretern der einzelnen Fraktionen im Reichsfinanzministerium stattfinden.

### Der Fall Hugenburg.

Die rechtsgerichtete Presse versucht mit vielem Geschick und mit einer Kaltblütigkeit, die ihresgleichen sucht, den für die Deutsch-nationale Volkspartei verhängnisvollen Eindruck zu verwischen, den die Ausführungen des Abg. Hugenberg in der Nationalversammlung am Dienstag hervorgerufen haben. Man sucht die Sache jetzt so darzustellen, als ob es sich um einen parteipolitischen Gegensatz gehandelt habe, der sich lediglich auf die Stellung zu den Steuervorlagen aufbaute. Tatsächlich war es nicht etwa ein falscher Zungenstoß. Es war eine wohlüberlegte Rede — Hugenberg hatte jedes Wort aufgeschrieben und sein Konzept mit blauen und roten Strichen augenfällig für seinen Vortrag gekennzeichnet — in der er den Einmarsch der Feinde in das Ruhrkohlengebiet nicht als eine aus der Politik der Reichsregierung sich zwangsläufig ergebende, von ihm gebauerte Maßnahme hinstellte, sondern sich zu der Auffassung bekannte, daß der unmittelbare und sofortige Einmarsch in dieses lebenswichtigste aller deutschen Gebiete der Verwirklichung der Erbergerschen Steuerpläne voraussehen sei. Wir Demokraten bedauern es außerordentlich, daß die Deutsch-nationale Volkspartei am Schluß der Ausführungen Hugenbergs diesem rauschenden Beifall spendend hat. Wir hätten gehofft, daß diese Partei, die sich auf ihren Ueberpatriotismus so viel zugute tut und andern oft genug Mangel an nationalem Verständnis vorgeworfen hat, von einem Neben abgerückt wäre, der in einem verhängnisvollen Augenblick deutscher Geschichte von der Tribüne der Nationalversammlung herunter Worte und Gedanken in die Welt hineingeschleudert hat, die das Unglück Deutschlands herbeiführen können. Die Deutsch-nationale Volkspartei aber hat durch ihren Beifall bewiesen, daß sie es nicht verstanden hat, vaterländische Interessen ersten Ranges von mammonistischen Gesichtspunkten loszulösen.

### Annahme des Reichsnotopfers in zweiter Lesung.

3 Berlin, 11. Dezember.

Die Nationalversammlung erledigte am Donnerstag ohne sonderliche Aussprache in zweiter Lesung das Reichsnotopfer nach den Beschlüssen des Ausschusses mit unwesentlichen Änderungen. Mehrere Verbesserungsvorschläge der demokratischen Fraktion, die vom Abg. Dr. Blund begründet wurden, gelangten dabei zur Annahme. So soll mit Zustimmung der Regierung das gesamte Betriebsvermögen nur mit 80 Prozent des Wertes angezählt werden. Ein sozialdemokratischer Antrag, der den Landwirtschaftlichen Grundbesitz nicht nach dem Ertragswert, sondern nach dem gemeinen Wert besteuern will, wurde abgelehnt, nachdem sich der demokratische Neben ebenso wie die Vertreter aller übrigen Parteien dagegen ausgesprochen hatten. Die Abg. Nieker

(D. B.) und Hugenberg (D. Nat.) versuchten bei verschiedenen Paragraphen Änderungen im Sinne ihrer Zwangsanleihebestrebungen einzufügen. Ihre Anträge wurden durchweg mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Nationalversammlung überwies weiter ohne Debatte dem Ausschuss für Volkswohlfahrt eine Vorlage, die das Privilegium der Reichsbank verlängert. Morgen stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

### Die höhere Schule in der preussischen Landesversammlung

3 Berlin, 11. Dezember.

Die Landesversammlung setzte heute bei gut besetztem Hause die Beratung des Kultushaushalts beim Abschnitt „Provinzial-Inspektoren, Prüfungsausschüsse, höhere Lehranstalten“ fort. Im Verlauf der Aussprache stellte sich

Ministerialdirektor Fahnke als neuer Leiter des höheren Schulwesens vor und hielt seine Programmrede. Darin erwies er sich als Freund der Einheitschule, wies aber darauf hin, daß ihre Einführung unverantwortlich sein würde, ehe alle Einzelheiten ihrer Gestaltung gründlich überlegt und geklärt worden seien. Das Vereinigungswesen der Gymnasien zu beseitigen, wäre ein unüberwindliches Verdienst. Der Berechtigungsanspruch der Behörden wird durch die Geschäftskreise nachgeahmt. Das ist nicht der Zweck der Übung. Es kommt nicht auf die Berechtigung einer Schule an, sondern auf ihre praktische Brauchbarkeit. Sie soll den Schülern einen klaren Blick mitgeben, damit sie in jeder Lage das Richtige erkennen und ihren Willen zur Selbstständigkeit stärken. Den Oberlehrern steht der Minister freundlich gegenüber, er kennt die Bedeutung der höheren Schulen an, hält aber die Direktoren nicht für die geborenen Leiter der Elternbeiträge. In den Provinzial-Schulkammern, in denen die Oberlehrer eine Vertretung erhalten sollen, werden nicht nur Ständesfragen, sondern auch Schulfragen erörtert. Die Aussichten im Oberlehrerberuf sind schlecht, da der Zustrom der Studierenden außergewöhnlich stark ist und auch in den nächsten Jahren nicht nachlassen wird. Unser Ziel ist eine Schule, die bei den Eltern Vertrauen genießt und unsere Jugend einer besseren Zukunft entgegenführt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Schümer (Dem.): Auf Grund des eben entwickelten Programms bringen wir dem neuen Leiter des höheren Schulwesens volles Vertrauen entgegen. Die Uebertreibung des nationalen Gedankens in der höheren Schule in das Nationalistische verurteilen wir. Sozialer Geist soll in ihnen herrschen. Deshalb fordern wir die Einheitschule. Leider zwingt uns die traurige Finanzlage zum Verzicht mancher Wünsche. Den Versuchen mit dem deutschen Gymnasium stimmen wir zu. Gegen eine teilweise Gemeinschaftserziehung haben wir nichts einzuwenden. Die scharfe Scheidung zwischen akademisch und seminarisch gebildeten Lehrern verurteilen wir. Die Grundlage des höheren Schulunterrichts sollte eine gesunde Moral im Sinne Kant's sein. Die wirtschaftliche Not der Oberlehrer ist erschreckend.

Abg. Grebe (Ftr.): Die gesunde Gestaltung unseres Bildungswesens ist in so hohem Grade abhängig von der finanziellen Lage, daß wir uns angesichts des Druckes der Entente keine zu großen Hoffnungen machen dürfen. Bedauerlicherweise sind die Leistungen der höheren Schule zurückgegangen. Die Politik muß aus der Schule fernbleiben, doch sollte der Minister gegenüber den Oberlehrern nicht den Parteimann herausstellen.

Abg. Frau Dr. Beascheider. Wir wünschen eine gemeinsame Grundlage für die höheren Schulen, aber nicht die Zusammenfassung von humanistischer und realer Bildung. Innerhalb der Schulleitung darf der Direktor nur ausführendes Organ des Willens des Lehrerkollegiums sein. Bedauerlicherweise haben sozialistische Oberlehrer gegenwärtig geradezu ein Martyrium auszuhalten. Weil der Religionsunterricht Sache des Geistes und nicht des Wissens ist, darf er nicht auf die Dauer Prüfungsgegenstand bleiben. Für Privatschulen dürfen neue Konzessionen nur auf der Grundlage der Reichsverfassung erteilt werden. Die Grundschule braucht sich nicht nur über vier Schuljahre zu erstrecken; die Gemeinden müssen vielmehr die Möglichkeit haben, sie auf sechs Jahre auszuweiten. Die Vereidigung der Lehrer muß als Schutzfeierlichkeit vorgenommen werden und zwar in einer Form, die in den Kindern die Bedeutung des staatsbürgerlichen Gedankens weckt. Denn die Schule muß alles tun, um die Kinder in eindrucksvoller Weise auf ihr Staatsbürgertum vorzubereiten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Hoffmann-Kattowitz (D. Vp.): Im Namen meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir für die Grundschul-eintreten.

Abg. Dr. Wedl (U. Soz.): Wir verlangen vom Kultusminister, daß er dem altmährischen deutsch-nationalen Zwangsbund entgegentritt. (Großer Lärm rechts.) Was hier vorgeschlagen wird, ist eine bürocratische Einheitschule; wir verlangen aber eine sozialistische Einheitschule. Durch den jetzt betriebenen Aufstieg der Begebenheiten entzieht man dem Proletariat die besten Kräfte; uns kommt es nicht auf die Höherentwickelung Einzelner, sondern auf die Höherentwickelung der Gesamtheit an. (Lebhafter Beifall bei den Unabhängigen.)

Abg. Baumelker (Soz.): Wir fordern das deutsche Gymnasium, die Konfession muß als fremdes Moment aus dem öffentlichen Leben überhaupt ausgeschlossen werden. Neben der wissen-

Schafflichen Ausbildung muß etwa in der Zeit der Geschlechtsreife ein Arbeitsjahr für die Schüler eingeführt werden. (Beifall bei den Schülern.)

Freitag: Kleine Anfragen.

### „Reelles Friedensangebot“ der Bolschewisten.

wb. Kopenhagen, 12. Dezember. (Draht.)

Der Abgesandte der russischen Sowjetregierung hat dem Reuters-Korrespondenten mitgeteilt: Wir haben den Vertretern der alliierten Mächte in Kopenhagen und allen Orten die Abschrift der Resolution zusammen mit dem Begleitschreiben überreicht, das ihnen namens unserer Regierung mitteilt, daß die Resolution als reelles Friedensangebot angesehen werden sollte. Er, der Gesandte, sei ermächtigt, Verhandlungen über Zeit und Ort für die vorgeschlagene Konferenz einzuleiten. Die Resolution, die am 5. Dezember von sieben allrussischen Sowjetkongressen angenommen wurde, besagt unter anderem: Der Kongress bekräftigt seinen unveränderten Wunsch nach Frieden und schlägt noch einmal allen Ententemächten vor, sofort Friedensverhandlungen zu bestimmen. Er ermächtigt den Vollzugsausschuß, den Rat der Volkskommissare und den Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, alle erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung dieser Friedenspolitik zu treffen.

Auch dieses Anerbieten dürfte wie alle früheren auf ziemlich Nihil Ablehnung stoßen. Am schroffsten hat bisher Frankreich jede Verührung mit der bolschewistischen Regierung zurückgewiesen. England hat zwar seine Truppen aus Nordrußland zurückgezogen, die englische Flotte hat die Dänie verlassen und auch die englische Unterstützung für Denikin ist eingestellt, aber dessen ungeachtet hat Lloyd George auf einem Gewerkschaftskongreß jedoch wiederholte Angebote nicht annehmen werden. Schließlich blafen sogar die kleinen russischen Mandatstaaten in dasselbe Horn. Die baltischen Republiken wollen allerdings zu einer Verständigung mit der Sowjetregierung kommen, um den Feindschaftszustand ein Ende zu machen, aber sie wollen gleichzeitig nur in ein ähnliches Verhältnis zu Rußland treten, wie Finnland. Sie wollen weder Krieg noch Frieden, aber eine auf Mißschweikender Liebereinkunft beruhende Enthaltung von jeder Feindschaft, um so, von jedem militärischen Druck befreit, der weiteren Entwicklung Rußlands in Ruhe entgegensehen zu können. Sie wollen aber, wie die großen Kulturstaaten auch, keinerlei Vertrag mit der bolschewistischen Sowjetregierung, der man eben nirgends Vertrauen entgegenbringen kann.

### Der Mord im Münchener Landtage.

□ München, 11. Dezember.

In der weiteren Beweisannahme bekundet eine ganze Reihe von Zeugen, daß die Soldaten nach der Ermordung Eisners eine sehr drohende Haltung einnahmen. Die Landtagsabgeordneten wurden nicht mehr aus dem Landtagsgebäude herausgelassen. Viele Zeugen bekunden, daß nicht nur Drohungen gegen Auer, sondern auch gegen den Militärminister Rothbauer und den Minister Tinnm ausgehoben wurden, die mit dem Tode bedroht wurden. Aber auch gegen die bayerische Volkspartei (Zentrum) und gegen den Bauernbund wurden Drohungen ausgehoben. — Landtagsabg. Albskopf hat beobachtet, daß von der Tribüne gerufen wurde: Wir kämpfen für das Proletariat, für die Dumaheit. Er hatte den Eindruck, daß die Sache vorbereitet war. Auch von der Tribüne wurde geschossen. Sehr anschaulich schildert der Zeuge Dunle die Vorgänge beim Attentat, das er von der Journalisten-Tribüne beobachtet hat. Der Zeuge hörte auch die Ausrufung: Das gilt euch allen! Der Täter machte, nachdem Auer gefallen war, den Eindruck eines Moskauer. Er war wie wahnstinnig und befand sich in mächtiger Erregung.

Aus der weiteren Beweisannahme ist noch hervorzuheben die Auslage des Landtagsabg. und Stadtrats Rimmersaill, welcher behauptete, daß die Soldaten in hochgradiger Erregung waren und Handgranaten und Gewehre in ihrem Besitz hatten. Es wurde gedroht: Der Hund Auer muß hin werden. Ueberhaupt hieß es: Die ganze schwarze Bande muß hin werden!

Mehrere Zeugen bekräftigen, daß Lindner während der Tat den Eindruck eines Irrsinnigen gemacht hat. Die Mehrzahl der Zeugen ist der Ansicht, daß das Attentat im Landtage auch ohne die vorhergehende Erschießung Eisners verübt worden wäre, denn es handelte sich offenbar um einen wohl vorbereiteten Anschlag.

Zeuge Dr. Pfeiffer, Generalsekretär der bayerischen Volkspartei, hörte mehrfach Drohungen gegen das Zentrum ausgehoben: Ein junger Mann habe auf dem Korridor den Redakteur des „Vaterland“, geistlichen Rat Sturm, angerempelt und ihm angedroht: Es wird nicht eher Ruhe, bis 300 von euch Waffeln aufgehängt sind. Der Zeuge rief den Soldaten zu: Nehmen Sie den Mann doch fest, der ist ja verrückt. Die Soldaten erwiderten: Das tun wir nicht, der Mann hat ganz recht getan. Im Ganzen tauchte dann auch der Unbekannte von der Tribüne auf und rief: Da habe ich mal gründlich hinein-efekt!

Justizminister Dr. Müller-Meinungen sagte als Zeuge u. a.: Am 21. Februar früh hat mir Auer mitgeteilt, daß es ihm in der vorhergehenden Nacht gelungen sei, Eisner zum Rücktritt zu bewegen. Mir fiel Auer's merkwürdiger Optimismus auf. Wir anderen sind an jenem Tage in den Landtag mit dem Bewußtsein gegangen, daß wir unsere Haut zu Maxke trauen. Als wir für unsere Angehörigen um Ratten für die Sitzung basen, hieß es, die hätte der revolutionäre Arbeitererrat schon alle. Lindner legte direkt auf Auer an und schoß dann auch auf die anderen Minister. Ich hatte den Eindruck, als ob er die ganze Ministerbank abschließen wollte. Mit Lindner war ein zweiter Mann gekommen, der mit einer großen Waffe in die Richtung zielte, wo Osel stand. Es schien, als hätte man es auf ein allgemeines Massaker abgesehen. Bei dem Attentat hatte man den Eindruck, daß es sich um eine planmäßige Aktion handelte. Auf die Frage des Staatsanwalts, welchen Einfluß das Attentat auf die parlamentarischen Zustände gehabt habe, sagte der Zeuge: „Einen völlig vernichtenden.“

In der Verhandlung am Donnerstag erklärte der Verteidigungsminister Frauendorfer als Zeuge, daß es am Tage vor dem Attentat auf Eisner zu einer klaren Auseinandersetzung zwischen Eisner und Auer kam. Eisner sagte zu Auer: „Ich warne Sie. Sie wissen garricht, was vor geht.“ Frauendorfer schloß daraus, daß Eisner Vorbereitungen getroffen hätte, um den Landtag zu sprengen. Am Tage vor der Tat hatte sich Eisner sehr abfällig über den Landtag geäußert. Der Zeuge glaubt, daß auch ohne die Ermordung Eisners das Attentat auf Auer ausgeführt worden wäre.

### Deutsches Reich.

— Der Reichsverband der deutschen Industrie spricht sich in einer längeren Erklärung gegen die Erhebung des Reichsnotopfers aus, weil durch dessen Zahlung die deutsche Wirtschaft flauer werde und zugleich die Gefahr entstehe, daß das Opfer schließlich doch nur für die Entente gebracht werde.

— Der Gesetzentwurf über die Beschäftigung von Schwerbeschädigten, wonach jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, einen Schwerbeschädigten, der für einen freigewordenen Arbeitsplatz geeignet ist, anderen Bewerbern vorzuziehen, ist vom Reichsrat angenommen worden. Außerdem ist der Arbeitsminister ermächtigt, anzuordnen, daß private Arbeitgeber bestimmte Arten von Arbeitsplätzen, die für Schwerbeschädigte besonders geeignet sind, freizuhalten haben.

— Der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern erklärt öffentlich, daß er einem Auslieferungsverlangen der Entente Folge leisten werde, um den Alliierten ihren Vorwand zur Zurückhaltung der Kriegsgesangenen zu nehmen.

— Zur Verhinderung des Möbel-Ausverkaufs. Zur Ausfuhr von Möbeln und Möbelteilen aus Holz bedarf es von jetzt ab wieder einer Genehmigung, deren Erteilung davon abhängig ist, daß die dem ausländischen Käufer berechneten Preise, insbesondere mit Rücksicht auf den Kursstand, angemessen sind.

— Zu einem parlamentarischen Abend hatten Donnerstagabend die drei demokratischen Reichsminister, Koch, Schiffer und Geßler eingeladen. Die Einladung war ergegangen an die Mitglieder der beiden demokratischen Fraktionen und der demokratischen Presse, sowie an eine Anzahl hervorragender, der demokratischen Richtung angehörender oder nahelebender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Von Nichtparlamentariern waren erschienen u. a. Admiral von Trotha, Generalleutnant von Fecht, General Gröner, der frühere Reichsstaatsminister Graf Roeben, Bankdirektor Maniewicz, Geh. Kommerzienrat Deutsch, Geheimrat Schwobach, Prof. Kernl, Major von Ratschke, Prof. Meinecke, Geheimrat Harries. Die Veranstaltung gab allen Erscheinenden willkommene Gelegenheit, in unangenehmer Form die Tagesereignisse zu besprechen und ihre Gedanken miteinander austauschen.

— Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wird in kürzester Zeit dem Reichsrat und der Nationalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

— Oberst Reinhard scheidet, wie amtlich bekannt gegeben wird, mit dem heutigen Tage aus der Reichswehr aus. Er ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

— Die Verhandlung gegen Geßlerich wegen Verleumdung des Reichsfinanzministers Erzberger wird voraussichtlich Ende Januar, spätestens Anfang Februar stattfinden.

— Neue Gesetze. In der Kommission der Nationalversammlung für Bevölkerungspolitik gab der Unterhaushaltsreferent Bewald am Mittwoch die Erklärung ab, daß unmittelbar nach Weihnachten der Nationalversammlung ein Kinogesez vorgelegt werden wird. Ferner teilte er mit, daß im Laufe des Monats Januar ein Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zur Vorlage kommen werde. Dagegen beabsichtigt die Reichsregierung nicht, in naher Zeit ein Reichsbehebungsgesez einzubringen. Infolgedessen werde die preussische Regierung ihrerseits ein bezügliches Gesetz der Landesversammlung vorlegen.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung beschloß mit allen gegen zwei Stimmen in Erledigung der Fragen, die das Verhalten des früheren Staatssekretärs Dr. Helfferich bei seiner Vernehmung aufzuwerfen hatte, zu erklären, daß jedes Mitglied des Untersuchungsausschusses Kragerrecht habe und insoweit auch jeder Auskunftsperson die Antwortpflicht jedem Ausschussmitglied gegenüber obliege.

Die Sechsstundenschicht im Bergbau. Bei den früheren Auslandsbewegungen im rheinisch-westfälischen Bergwerkbereich hatten die Bergleute die Forderung durchgesetzt, daß am 1. Februar 1920 die Sechsstundenschicht eingeführt werden solle. Es wurde auch ein Ausschuss zur Prüfung der Arbeitszeit im Ruhrkohlenbergbau eingesetzt, der jetzt seine Verhandlungen wieder aufgenommen hat. Diesem Ausschuss gehören außer Vertretern der Arbeit und der Bergleute auch mehrere bekannte Sozialwissenschaftler an. Bei den Verhandlungen schloß Professor Sothorn unsere fürchtbare wirtschaftliche Lage infolge der Kohlennot. Eine weitere Verkürzung der Schichtdauer, also die Einführung der Sechsstundenschicht, müsse unbedingt in dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands führen. Eine vermehrte Einstellung von Arbeitern sei infolge des Wohnungsmangels unmöglich. Der Sechsstundentag könne und müsse nur international eingeführt werden. Die Vertreter der Bergarbeiter hielten aber unbedingt an der Einführung der Sechsstundenschicht am 1. Februar fest. Auch ein Vermittlungsvorschlag, die sechste Stunde unter besonderer Bezahlung beizubehalten und für die Ueberstunden neben der Bezahlung auch Nahrungsmittel, Kleider usw. zu liefern, wurde von den Arbeitnehmern abgelehnt. Bei der Abstimmung stimmten die Vertreter der Arbeitnehmer geschlossen für die Einführung der Sechsstundenschicht, die Vertreter der Arbeitgeber und die Wissenschaftler dagegen. Die Verhandlungen sind daher leider ergebnislos verlaufen.

Ein neuer Zusammenschluß ist auf dem Gebiet der Gewerkschaftsbewegung zu verzeichnen. Zum Deutschen Gewerkschaftsbund haben sich eine Reihe von Verbänden zusammenschlossen, unter ihnen die Christlichen Gewerkschaften, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, der Reichsverband Deutscher Büroangestellter, der Deutsche Technikerverband, der Reichsbannerbund Deutscher Güterbeamten und der Deutsche Metzgerverband.

Ueber die Schulkrise in der preussischen Landesversammlung haben vorerst nur innerhalb der drei Mehrheitsfraktionen der Landesversammlung Berechnungen stattgefunden. Dem Vorgehen des Zentrums wird aber bei den anderen Mehrheitsparteien nicht mehr die Bedeutung beigemessen, die ihm ursprünglich zukommen schien, namentlich in den Reihen der Mehrheitssozialisten ist man überzeugt, daß es sich um ein in keiner Form immer wieder wiederholendes Verschleppungsmanöver des Zentrums handelt. Die Sozialisten sind entschlossen, fest zu bleiben, da sie überreiche Opfer in der Schulfrage schon durch das Weimarer Kompromiß gebracht zu haben glauben. Sie rechnen damit, mit ihrer Haltung durchzudringen, wenn die Demokraten neben ihnen stehen werden. Im demokratischen Lager sieht man das als selbstverständlich auf.

Mandatsniederlegung des Abg. Abderhalden. Der berühmte Physiologe der Universität Halle, Geheimrat und Mitglied Prof. Dr. Abderhalden, hat sein Mandat als Mitglied der demokratischen Fraktion in der Preussischen Landesversammlung niedergelegt. Schon vor der Wahl hat er sich nicht für die Dauer, sondern nur für eine kurze Tagung zur Verfügung stellen können. Infolge der unerwartet lange andauernden Tagung der Landesversammlung hat er bei seiner groß angelegten Lehr- und Forscherstätigkeit die weitere Ausübung seines parlamentarischen Mandats aber nicht für vereinbar erachtet mit seinen übrigen Pflichten. In einem herzlich gehaltenen Schreiben an die Fraktion hat er dem Bedauern über sein Scheiden aus der Fraktion Ausdruck gegeben.

Ueber kommunistische Putschabsichten in Litauen wissen die Königsberger Blätter zu melden:

Die litauischen Kommunisten stehen mit der Entente in Verbindung. Von ihnen hervorgerufenen Unruhen sollen am 13. Dezember beginnen. Der Versammlungsort ist der Hauptbahnhof. Die Leitung wird ihren Sitz im Wartesaal 4. Klasse haben. Diese Unruhen will die Entente zum Anlaß nehmen, um die Litauer einmarschieren zu lassen, wozu Litau in Litauen geschlagen werden soll. Die Kommunisten sind in Stoßtruppen zu je 300 Mann eingeteilt und gut ausgerüstet.

### Ausland.

Alle irischen Gerichtsbeamten haben ihr Abschiedsgesuch eingereicht. Als Grund dafür werden die Bestimmungen des Gesetzes über Homerise angegeben.

Der Streik der Bergleute im Becken von Charleroi hat heute morgen eine größere Ausdehnung angenommen.

Der internationale Sozialistenkongress, der im Februar 1920 stattfinden sollte, ist, wie uns ein Telegramm aus Peru meldet, verlagert worden. Wahrscheinlich findet der Kongress im Laufe des Sommers statt.

Der amerikanische Kohlenarbeiterstreik ist nach einem Telegramm aus Indianapolis belagert worden.

Betriebsrätegesetz in Norwegen. Im norwegischen Storting ist ein Ausschuss einberufen worden zur Abfassung eines Entwurfs über die Betriebsrätegesetzgebung für Norwegen. Der Ausschuss hat als Grundlage seines Entwurfs den feineren Nationalkongress der demokratischen Fraktion in der Deutschen Nationalversammlung genommen, um nach den dort entwickelten Grundgedanken ein Gesetz für Norwegen auszuarbeiten.

Die Hauptmasse der baltischen Truppen ist an der deutschen Grenze angesetzt und soll vorläufig den Grenzschutz gegen die Letten und Litauer übernehmen. Eine in Bildung begriffene landwirtschaftliche Organisation bietet den Baltikum-Ländern landwirtschaftliche Arbeit und Siedlungsland an.

Rumänien hat den Vertrag zu St. Germain unterzeichnet.

Arbeitslosenunruhen in England. Aus allen Teilen Englands kommen Nachrichten von wachsender Unzufriedenheit der Arbeitslosen und über die Entziehung der Unterstützung. In Glasgow wurde die Regierung gewarnt, daß man nicht ruhig zusehen werde, wie Tausende von Familien in der Stadt dem Hungertode entgegengehen. In Sheffield, wo die Zahl der Arbeitslosen 10 000 beträgt, kam es zu großen Unruhen. In London sagte ein Mitglied der Arbeiterpartei, daß am letzten Sonntag Tausende von Arbeitern ohne Essen gewesen seien. Dies würde nicht zum zweiten Male vorkommen.

Amerikas Flottenrüstung. Das von der Marinekommission der Vereinigten Staaten empfohlene Bauprogramm für 1921 umfaßt zwei Panzerkreuzer, einen Hilfskreuzer, zehn leichte Kreuzer, fünf Zerstörer und sechs Unterseeboote.

### Aus Stadt und Provinz.

Siebersberg, 13. Dezember 1919.

Eine schlesische Zentralstelle zur Bekämpfung des Schieberturns in unserer Provinz fordert unter ausführlicher Begründung die Breslauer Morgenzeitung. Sie führt dazu aus, daß sich in Breslau mit dem Vorort Kattowitz eine Schieberzentrale von schwerwiegendstem Umfange herausgebildet hat. Milliardenwerte werden gegenwärtig auch an der Ostgrenze verschoben, wodurch nicht nur unsere Provinz, sondern auch das ganze deutsche Volk aufs schwerste geschädigt wird. Schlesien leidet natürlich am stärksten. Aber in Berlin scheint man sich von dem Ernst der Lage noch nicht das richtige Bild zu machen.

Die Hauptschuld mißt das genannte Breslauer Blatt der mangelhaften Organisation und dem schlechten Zusammenarbeiten der Polizei im Inneren und an den Grenzen bei. Sie fordert deshalb eine Zentralkommission, die in Schlesien selbst geschaffen werden muß. Die bisherigen leitenden Stellen haben zwar stellenweise gute einzelne Erfolge gehabt, doch fehlt der Gesamterfolg, da kein richtiges Zusammenarbeiten stattgefunden hat. Auch sitzen an allen leitenden Stellen Nichtfachleute, die beim besten Willen nicht die erforderlichen Kenntnisse von Land und Leuten, sowie von der Nachbarbevölkerung haben können. Waffen, Munition und ähnliche Dinge werden in Massen verschoben. Millionenwerte gehen an Kohlen verloren, ebenso Fertigwaren aller Art. Die Eisenwarenausfuhr ist berastet, das auf polnischer Seite das bisherige große Interesse an bindenden vertraulichen Zusagen über Lieferung von Artikeln der Eisenindustrie gänzlich verschwunden ist. Selbst Lebensmittel gehen in Mengen zu den Polen. Von Polen kommt aber so gut wie gar nichts an Waren nach Deutschland wieder ein, und das Geld verfliehet in die Taschen der Schieber. Was wir, so sagt das Blatt, über die schlesische Grenze herüberbekommen, sind Verfeudung und eine Kräftemanns- und Beamtenhandes von Sitte und Ordnung, a-stedende Krankheiten aller Art und nicht an letzter Stelle auch lächerliche Spionage.

Deshalb fordert das Blatt, daß eine gemeinsame Zentralkommission für Ober- und Niederschlesien und die Ost- von Polen, die in Breslau ihren Sitz haben soll, sobald wie möglich eingerichtet wird, und die von dort aus die Polizei aller Spezialarten einheitlich zusammenfaßt und leitet, und zwar vor allen Dingen durch Männer, die mit den Verhältnissen in Schlesien, Polen und den Nachbarländern gut vertraut sind. Große Eile tut aber unter allen Umständen not.

### Meldepflicht für gewerbliche Kohlenverbraucher.

Für die Kohlenbewirtschaftung der Industrie ist in der Provinz Schlesien und in den polnischen Kreisen Rawitsch, Lissa, Kempen und Trautau anstelle der Kohlenwirtschaftsstelle in Breslau I, Wallstraße 1, Telefon Nr. 12 104/06 Amt Aina, als amtliches Organ des Reichskommissars für die Kohlenverteilung aufgestellt. Zur Sicherung der Kohlenbedürfnisse der gewerblichen

meldepflichtigen Verbraucher sind von der Stelle bis zum 5. jeden Monats Meldesarten aus den bei den zuständigen Orts- oder Kreislohlenstellen erhältlichen Meldebüchern einzureichen.

Die Kreislohlenstellen Breslau und Görlitz, sowie die Kohlenwirtschaftliche Gesellschaft, wohn diese Meldungen früher zu verlangen hatten, bestehen nicht mehr.

Die Kohlenwirtschaftliche Breslau kann den Versand von Kohlen nicht übernehmen, sondern ist lediglich zur Beaufsichtigung und Kontrolle der Kohlenverteilung für die Industrie befugt.

#### Einschränkungen im Paketverkehr.

Für die Zeit vom 13. bis einschl. 26. Dezember treten wie in den Vorjahren im Paketverkehr die nachstehenden unter den gegenwärtigen schwierigen Verkehrsverhältnissen notwendigen Beschränkungen ein:

1. Zur Beförderung unter Wertangabe (bis 100 Mark und über 100 Mark) werden von Privatpersonen nur solche Pakete angenommen, die, abgesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteln, ausschließlich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Pakete mit anderem Inhalt sind während der anstehenden Zeit von der Beförderung unter Wertangabe ausgeschlossen.

2. Das Verlangen der Gebührensicherung ist für die bezeichneten Tage bei gewöhnlichen Paketen, die von Privatpersonen herführen, nicht anzufordern.

3. Dringende und Einschreibepakete werden während der angegebenen Zeit von Privatpersonen nicht angenommen.

Gleichzeitig möchten wir dringend empfehlen, die Pakete wegen des starken Verkehrs möglichst fest und dauerhaft zu verpacken. Sie müssen mit einer gut befestigten, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, auf dem Paket selbst hat sich der Absender als solcher zu bezeichnen und in das Paket oben auf eine Abschrift der Postaufschrift zu legen.

#### Ein neuer Weg zur Ersparnis von Kohle und Lokomotiv u.

Einen neuen Weg zur Ersparnis von Kohle und Lokomotiven schlägt die preussische Eisenbahnverwaltung ein: beschleunigte Personenzüge anstelle von D-Zügen. Die schweren D-Zugwagen erfordern auch kräftige Lokomotiven. Für Personenzüge können leichtere Maschinen verwendet werden, während die schweren für die Güterzüge frei werden. Die leichteren Lokomotiven brauchen auch weniger Kohle. Anstelle der schweren Durchgangswagen kann eine größere Zahl von leichteren Abteilwagen eingesetzt werden, so daß bei verminderten Aufwendungen mehr Reisende befördert werden. Sie erleiden lediglich eine gewisse Einbuße an Bequemlichkeit. Später aber den Aufschlag und kommen ebenso schnell an ihr Ziel. Solche beschleunigte Personenzüge sind zunächst vom 11. Dezbr. an für Berlin-Leipzig und Oberhausen vorgesehen. Zwischen Berlin und Oberhausen laufen Personenzüge 2. und 3. Klasse statt der D-Züge 9 und 14, also von der Friedrichstraße 11,20 vorm., an Kottowitz 9,33 und aus Kottowitz 8,06 vorm., an Friedrichstraße 5,37 nachm. Bessere derartige Züge sind in Aussicht genommen.

#### Warnung vor Auswanderung.

Kürzlich wurde eine Anzeige der brasilianischen Generalkonsulate in Amsterdam, sowie verschiedener weiterer Konsulate veröffentlicht, in der die Bereitschaft der brasilianischen Regierung mitgeteilt wird, auf ihre Kosten 3000 deutsche Auswanderer (Landwirte) vor Ende des Jahres auf einem brasilianischen Schiff, welches einmal monatlich den Hafen in Rotterdam anlaufen soll, nach Brasilien zu befördern. Hierzu erklärt die Reichszentrale für Heimatdienst, von zuständiger Stelle, daß die brasilianische Regierung die Ueberfahrtskosten für diese Auswanderer lediglich vorstrecken wird, um sich später bei der Bezahlung der von den betreffenden Auswanderern zu übernehmenden Landlose schadlos zu halten. Hiernach würden sich also die betreffenden Auswanderer drüben von vornherein in einem Schuldverhältnis der brasilianischen Regierung gegenüber befinden, da die für die Beförderung vorausgelegten Summen bei Bezahlung der Landlose mit verrechnet werden.

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die brasilianische Regierung noch nichts bekannt gegeben hat, in welcher Gegend Brasiliens sie die betreffenden Auswanderer zu beschäftigen oder anzusiedeln gedenkt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Auswanderer in Gebiete gebracht werden, die allein schon klimatisch für die Deutschen ungeeignet sind.

Demnach ist allen deutschen Auswanderungswilligen den erwähnten Anzeigen gegenüber die größte Zurückhaltung dringend anzuraten und sich in solchen Fällen stets an das Reich geschaffene Auswanderungsamt, Berlin W 8, Wilhelmstraße 71, oder seine Zweigstellen zu wenden, die jederzeit kostenlos zur Erteilung jeder Auskunft gern bereit sind.

wb. (Einsparung der Zins- und Dividenden (Scheine und Depotzwang.) Heute dürfen Zins- oder Gewinnanteilscheine sowie ausgelagerte, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren nur Banken

und zwar nur solchen Banken zur Einlösung, Beilegung oder Unterschrift übergeben werden und nur von solchen Banken zu diesen Zwecken angenommen werden, bei denen das ganze Wertpapier oder der Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen mit dem Erneuerungsschein hinterlegt sind. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn der Eigentümer dem für ihn zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis seines Besitzes an Wertpapieren unter Angabe des Nennwertes, der Gattung und der üblichen Unterscheidungsmerkmale in doppelter Ausfertigung einreicht. Die eine Ausfertigung wird dem Eigentümer mit einem Bestätigungsvermerk des Finanzamts über die Anmeldung zurückgegeben. Legt der Eigentümer dieses Verzeichnis einer Bank oder einer zur Einlösung oder Zahlung von Zins- oder Gewinnanteilscheinen bestimmten Wertpapierberechtigteten oder verpflichteten Stelle vor, so kann diese die Zins- oder Gewinnanteilscheine der in dem Verzeichnis aufgeführten Wertpapiere oder etwaige ausgelagerte gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke ohne weiteres einlösen, belegen oder aufschreiben. Bis auf weiteres gelten die Einkommensteuerveranlagungskommissionen als Finanzämter. Bei diesen Kommissaren sind ferner gegebenenfalls die Wertpapierverzeichnisse einzureichen.

(38 000 Mark gestohlen.) In der Nacht zum Freitag wurde aus der Wohnung eines Elektrotechnikers in der Schützenstraße eine schwarze Ledertasche mit 38 000 Mark in Papiergeld sowie eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel, 14 Karat, im Werte von 600 Mark, ferner für 6 Mark Briefmarken, gestohlen. Von dem Gelde waren 35 000 Mark in Fünzigmarkscheinen und 3000 Mark in Zwanzigmarkscheinen. Die Ledertasche war 20 X 15 Zentimeter groß und hatte ein gelbes Schloß. Der Dieb, der offenbar mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein muß, ist nach Einschlagen einer Scheibe in die verschlossene Wohnung eingedrungen und hat dort alle Verhältnisse durchwühlt und die Gegenstände herausgeworfen. Der Diebstahl muß in der Zeit von nachts 1 Uhr bis früh 6 Uhr verübt worden sein, da bis 1 Uhr Leute in der Wohnung wach waren. Der Verlethene setzt für die Ermittlung des Täters und die Verbeistattung des ganzen gestohlenen Geldes eine Belohnung von 3000 Mark an. Wird ein geringerer Betrag herbeigekauft, so erhält der Befördernde zehn Prozent dieses Betrages. Bis jetzt hat man von dem Täter keine Spur.

(Zur Annahme von Anzeigen im Boten.) Wir haben bereits mehrfach betont, daß künftig infolge der schlechten Zugverbindungen der Boten wesentlich früher als bisher fertiggestellt werden muß, und daß infolgedessen Anzeigen schon einen Tag vor dem Tage der Ausgabe der betreffenden Botennummer zur Geschäftsstelle gebracht werden müssen, und zwar bis abends 6 Uhr. Wer also z. B. die Anzeige im Freitag-Boten sehen will, muß sie schon bis Mittwoch abends 6 Uhr aufgeben haben. Denselben aber, die meinen, die Anzeigen noch mitten in der Nacht anbringen zu können, bekunden doch eine reichlich naive Auffassung vom Geschäftsvertriebe einer Zeitung.

(Evangelischer Bund.) In der letzten Versammlung am Montag im Lyceum hielt Pastor H. Eberlein aus Kupferberg seinen Vortrag über religiöse Toleranz. Er ging von zwei wichtigen Beispielen der Geschichte aus, vom Vatikanischen Konzil 1870 und von Luthers Verbrennung der Pöbelbulle, und zeigte daran, wie hier die Stellung zu den Andersdenkenden durch das christliche Gewissen beeinflusst wird. U. a. behandelte er weiter die Salbung verschiedener Religionen in unserer Frage, des Mohammedanismus, des Konfuzianismus u. a. Auch auf christliche Richtungen, so auf den Nationalismus des 18. Jahrhunderts, ging er ein. An dem Beispiele Christi wird gemacht, wie man der Sache Feind, aber der Person Freund sein könne. Der sehr reichhaltige, übersichtlich geordnete Vortrag wurde mit reger Teilnahme von der Versammlung angehört und gab noch Gelegenheit zu einer daran anschließenden Besprechung.

(Der Provinzialverband schlesischer landwirtschaftlicher Genossenschaften) hielt am 10. d. M. in Breslau seinen 24. Verbandstag ab. Der Verbandsdirektor Rittergutsbesitzer Arader von Schwarzenfeld gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes. Gegenwärtig umfasst der Verband 1292 Genossenschaften. In der Zukunft stehe den Genossenschaften noch mehr und viel neue Arbeit bevor: sie werde geleistet werden im Dienste des Vaterlandes. Nach den üblichen Besprechungen erstattete der Verbandsdirektor den Geschäftsbericht für 1919. 190 neue Genossenschaften traten bei. Für die öffentlichen Genossenschaften wurde eine besondere Geschäftsstelle in Werthen geschaffen. Die Zentralkasse des Verbandes, die Provinzial-Genossenschaftskasse für Schlesien, hatte 1918 einen Umlauf von 2 1/2 Milliarden. In den ersten 11 Monaten des Jahres 1919 betrug ein solcher von 4 1/2 Milliarden. Die Zahl der dem Provinzialverbande angeschlossenen Spar- und Darlehnsstellen beträgt zurzeit 840. Einen besonderen Aufschwung hat in letzter Zeit die Entwicklung der Elektrizitäts- und der Gaswerkgenossenschaften angenommen. Daraus berichtete der Geschäftsführer Assessor A. D. Braun über die Geschäftsführung des Provinzialverbandes und dessen Revisionsstätigkeit. Der Verbandstag erteilte dem Vorstande Entlastung und genehmigte eine Erhöhung der Verbandsbeiträge um 100 Prozent. Die auscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder wurden wieder

gewählt. Neugewählt wurde anstelle des Direktors der Provinzialgenossenschaftskasse Böckers, der dieses Amt wegen Ueberbürdung niedergelegt hat, Fabrikbesitzer Dietrich-Petersdorf.

Der Krattiverein „Germania“ feierte am Sonntag im vollbesetzten, schön ausgeschmückten Saale des „Berliner Hofes“ sein 17. Stiftungsfest. Hr. Deinhardt sprach einen selbstverfaßten, von gutem dichterischen Können zeugenden Prolog, worauf ein lustiges Studentenstückchen „Die Lore am Tore“, flott gespielt wurde. Nach einem lebenden Bild setzten die von Herrn Nable eingeübten Sanktübungen von 9 Mann ein. Bei schwarzem Hintergrund und roter Beleuchtung konnte der Zuschauer die schön gebauten Sportleute bewundern. Stürmischen Beifall errang der fünfjährige Amor. Vorzügliche Leistungen boten auch die drei Akrobaten. Unter den Spezialleistungen ist das Wunder an Tragkraft, Herr Scholz, besonders hervorzuheben. Bei seinem leichten Körpergewicht trug er außer einer Angelstange nicht weniger als sechs Personen auf seinen Schultern. Ihre Vorlust zeigten Herr Weniger und Herr Scholz in zwei Kunden. Auch die musikalischen Beiträge einiger Mitglieber zeugten von schönem Können. Der nun beginnende Ringkampf zeigte viel spannende Momente und vortreffliche Technik. Zum Schluß setzte das humoristische Terzett „Drei lustige Kunden“ die Lachmuskeln der Anwesenden stark in Bewegung. Das Fest verlief in angenehmer Weise.

Der Marineverein „Brigade Adalbert“ hielt am Sonntag keine Sitzung ab. Es ist beabsichtigt, den Verein der Steuerbesitzer des Deutschen Kriegerverbandes anzuschließen. Hierüber hielt Obervertragsmann Hain einen längeren Vortrag. Demnächst finden größere Statutenänderungen statt. Das Stiftungsfest soll am 17. Januar im „Lanzen Hause“ begangen werden.

Bereitete Fleischschiebung. Am 10. ds. Mts., abends, wurden 247 Kar. Rindfleisch, 41 Kar. Schweinefleisch und 23 Kar. Kalbfleisch beschlagnahmt, welches nach Schönau verschoben werden sollte.

Neuauflage. Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann. Ueber die Ausgabe der neuen Aktien befindet sich eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Mein Fleischverkauf. In der laufenden Woche folgende Reihenfolge: C, A, B. Auf die Einkaufsfaschmarke gibt es 50 Gramm Margarine.

Entwendung von Sand. Von einem in Verischdorf unterhalb der Kupferbrücke gelegenen Sandlagerplate des Herrn Paul Sadel in Hirschberg sind in letzter Zeit zu wiederholten Malen unberechtigter Weise mehrere Kuben Sand abgefahren worden. Vor Wiederholung dieses Brauches wird dringend gewarnt, da die Betreffenden beim nächsten Male sicherlich strafrechtlich werden dürfen.

Hirschberger Stadttheater. Man schreibt uns aus dem Theaterbüro: Heute Freitag wird die lustige Gefangnisse „Flotte Weiber“ wiederholt. — Als Sondervorstellung für den Deutschen demokratischen Verein geht Sonntag abends 8 Uhr Otto Ernst Komödie „Fischmann als Erzieher“ zu kleinen Preisen in Szene. Der elektrische Wagen um 10 28 Uhr ab Warmbrunnerplatz geht bis Hermsdorf durch. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr wird abermals „Flotte Weiber“, abends 8 Uhr zum ersten Male „Mein Leopold“ von L'Artonne gegeben.

Straupitz, 12. Dezember. (Amtsvorsteher.) Der Oberpräsident hat die Wahl des Lehrers Hoffmann zum Amtsvorsteher des Amtsbereichs Straupitz bestätigt.

Petersdorf, 12. Dezember. (Gericht.) Am Mittwoch fuhr der sechsjährige Sohn des Kreischambesizers Herrn. Labe mit seiner Kugel in den reisenden Mühlenwagen. Der etwa 13-jährige Sohn der Wäscherin Knothe kam zufällig vorbei und rettete den Knaben, der nahe dem Ertrinken war. Bravo!

Schreiberhau, 11. Dezember. (Verschiedenes.) Der Deutschdemokratische Verein veranstaltet am Sonntag eine Weihnachtsfeier mit Versicherung für die Kinder in der „Preussischen Krone“. — Der Verein der Musikfreunde veranstaltet am Sonntag abends ein Konzert in Königs Hotel. — Die Schreiberhauer Fremdenheimbesitzer beschlossen in ihrer letzten Sitzung für die Bedienung eines Zimmers mit einem Bett für den Tag vier Mark und für Zimmer mit zwei und mehr Betten sechs Mark zu berechnen. Mit besonderer Anerkennung wurde der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes für die entschiedene Wahrnehmung der Interessen des Fremdenverkehrs gedacht, besonders die Hervorhebung des Fremdenverkehrs als einer besonders wichtiger Industrie (der Fremdenindustrie) wurde als durchaus zutreffend bezeichnet.

Fleischmannsdorf, 12. Dezember. (Gemeindeverwaltung.) Der Gutbesitzer Ernst Klose ist als 1. Schöffe, der Arbeiter August Gräber als 2. Schöffe und der Fleischermeister Paul Seidel als Hülfsschöffe gewählt und bestätigt worden.

Waltersdorf bei Ruppertsberg, 10. Dezember. (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) fand am Mittwoch statt, in der über die Errichtung einer Einwohnerwehr beraten werden sollte. Der Kreisamtskommissar Mittmeister Schröder erläuterte eingehend den Zweck und die Organisation der Einwohnerwehren und forderte zur Bildung einer solchen Wehr auf. Die Ansprache, die sich an Rednern anschloß, war zum Teil recht lebhaft. Von mehreren Rednern wurde darauf hingewiesen, daß es als Glück bezeichnet

werden müsse, daß im Juni noch keine Einwohnerwehr bestand, als ein Militärkommando von 33 Mann mit Maschinengewehren und Handgranaten ins Dorf gerückt kam, um den Zwangsanschluß in die Volkerei gewaltsam durchzuführen. Wer aber bürge, daß nicht auch jetzt noch ein solcher Fall wieder eintrete? Immerhin lebte man die Errichtung nicht endgültig ab, sondern vertrugte nur den Beschluß, um erst bei den anderen Gemeinden Erkundigungen über die Erfahrungen mit den Wehren einzuholen.

wp. Löwenberg, 11. Dezember. (Verschiedenes.) Anstelle des verstorbenen Kaufmanns Erner tritt als Stadtverordneter Eisenbahnhilfsassistent Dembinski. Stadtw. Brauereibesitzer Edwin Hohberg hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. — Bei einer Frau hier wurden 30 Pfund Ruder beschlagnahmt, welche sie verschiden wollte.

h. Kesselsdorf bei Löwenberg, 11. Dezember. (Zum bevorstehenden Abbau der Steinkohlen.) Die jetzige Kohlenknappheit ruft bei den hiesigen älteren Leuten die Erinnerung an jene Zeit wach, in der auch hier der Abbau der Steinkohle im Betrieb war. Schon vor 70 Jahren wurde von der Gutsherrschaft Neuland Kohle abgebaut. Die Kohlenförderung geschah durch die Geora-Wilhelms-Grube. Die geförderte Kohle war eine Pechkohle von guter Heizkraft. Nicht nur die nähere, sondern auch die weitere Umgebung — besonders auch die Stadt Löwenberg — deckte ihren Kohlenbedarf völlig aus der Geora-Wilhelms-Grube. Von 1876 bis 1880 waren drei Gruben in Betrieb. Aus Mangel an Betriebskapital ging der Betrieb nach einigen Jahren ein, zumal damals die gute oberschlesische Kohle fast ebenso billig war als die hier erbohrte. Nach Ansicht namhafter Geologen, besonders auch des Berginspektors Höfert-Weißlein, liegt ein mächtiger Flöz in einer Tiefe von 120 Mtr. Daß dies tatsächlich der Fall ist, bewiesen die im Jahre 1907 vorgenommenen Bohrungen, wobei in einer Tiefe von etwa 100 Mtr. ein Flöz von über 3 Mtr. Mächtigkeit erbohrt wurde. Es wäre recht wünschenswert, wenn die Notiz, daß Interessenten den Abbau wieder in die Hand nehmen wollen, sich recht schnell bewahrheitete.

Lauban, 10. Dezember. (Ein großer Spiritusschmuggel) wurde auf dem Bahnhof Lauban entdeckt. Dem Stationsvorsteher fiel eine mit einem Güterzug fast mitlaufende Lokomotive auf. Als man sie untersuchte, fand man sie mit Spiritus gefüllt.

Liebknecht, 12. Dezember. (Die Stadtverordneten) beschlossen die Gründung einer Einwohnerwehr. Befußt Festsetzung des Steueransatzes soll ein neuer Etat aufgestellt werden. Der Arbholzverkauf wurde geregelt.

Neurode, 12. Dezember. (Landratsamt.) Zum kommissarischen Landrat des Kreises Neurode ist der „Berawacht“ zufolge der von der sozialdemokratischen Kreisstaatsaktion vorgeschlagene Rechtsanwalt Dr. Nagel ernannt worden. Er hat am letzten Sonntag sein Amt angetreten.

Sahnau, 12. Dezember. (Die Stadtverordneten) ernannten am Mittwoch den früheren Kreisordnerten Kreisrat zum Stadtschöffen. Sie genehmigten die weitere Erhebung eines Zuschlages von 100 % zur Einkommen-, Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer unter Freilassung der Einkommen bis zu 1500 M. Es werden also in diesem Jahre insgesamt 350 % Steuerzuschlag erhoben. Die im Stadtfort im Wege der Submission verkauften 3000 Festmeter Arbholz erbrachten 484 540 M. Das Projekt des Baus von Reihenhäusern an der Gleanitzer Chaussee wird solange zurückgestellt, bis dafür ein Reichs- und Staatszuschuß gesichert ist.

Strehlen, 12. Dezember. (Zur Landratswahl.) In hiesigen und anderen deutschnationalen Kreisen herrscht große Aufregung darüber, daß nicht ein Deutschnationaler, sondern ein sozialdemokratischer und außerdem recht intelligenter Gewerkschaftssekretär zum Landrat gewählt worden ist. Zu dieser Aufregung liegt aber gar kein Grund vor, denn die Sache kam so: die in der Minderheit befindlichen Deutschdemokraten schlugen der Rechten einen Vorschlag vor, indem sie den Regierungsrat Bartels, einen in allen Regierungsgeschäften erprobten Beamten, zum Landrat vorschlugen. Aber wollte man wohl? Man wollte nicht, denn man wollte allein herrschen. Und so kam's, wie's kommen mußte. In dem ersten Wahlgange fielen 14 Stimmen auf den Kandidaten der Rechten, 3 auf unseren Kandidaten. Regierungsrat Bartels, und 15 auf den sozialdemokratischen Parteisekretär. In der Stichwahl enthielten sich dann unsere Kandidaten der Abstimmung, und der sozialdemokratische Kandidat wurde gewählt. Das war die wohlverdiente Quittung für die Herren Rechten.

Oberschlesien.

tu. (Grubenunglück.) Auf der Gleiwitzer Steinkohlegrube ereignete sich eine Explosion, bei der 7 Bergleute verwundet wurden. Ein Salpeter wurde durch den Luftdruck in einen Stempelschacht geworfen und kam dabei ums Leben.

tu. (Die polnische Sprache im Gemeindevorstand.) Die Stadt Loslau im Kreise Rohnitz ist die erste Gemeinde in Oberschlesien, in deren Gemeindevertretung die polnische Verhandlungssprache ohne Dolmetscher zugelassen wurde.

tu. (Scharfes Zugreifen gegen die ober-schlesischen Schieber.) Die besonders in Oberschlesien blühenden

den Schiebungen in Lebensmitteln, Kohlen und anderen Bedarfsartikeln haben jetzt zu einem festen Ansehen, insbesondere gegenüber den Eisenbahnbekanntesten geliebt. Es wurden in den letzten Tagen mehrere von diesen Vorkäuflichen festgenommen und in die Gefängnisse eingeliefert.

W. Kattowik, 11. Dezember. (Autounfall.) Laut Bresl. Morgenztg. sind auf einer dienstlichen Autofahrt der Oberst Hofmeister, Kommandeur des Reichswehrregiments 53, der Leutnant von Lüttich und der Wagenführer verunglückt. Dieser ist tot, die beiden Offiziere sind schwer verletzt.

W. Deutchen OS., 11. Dezember. (Mord.) Heute nacht 2 Uhr wurde die 45jährige Sittendirne Seybert mit zerschchnittener Kehle tot aufgefunden. Gestraubt wurden 200 Mark. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

**Eprehjaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Anbril nur die verhaegeltliche Verantwortung.

Der Herr Wirt vom Konzerthause in Hirschberg forderte bei dem Elternfest der Haushaltungsschule für eine Tasse gewöhnliche Kaffeeersatzbrühe ohne Milch 50 Pf. und für zwei etwa 10 cm lange Kuchenbäcken 1.20 M., so daß sich eine Kaffeeportion auf 1.70 M. stellte. Ich frage hierdurch im Interesse der Allgemeinheit öffentlich an, ob solche Preise berechtigt sind. Wenn das so bleiben soll, so muß man sich ja immer erst vorher über die Preise für Bewirtung unterrichten.

Einer von enttäuschten auswärtigen Familienvätern.

**Die Nadel des Fürsten.**

Roman

von Arthur Binzler-Tannenberg.

(29. Fortsetzung.)

Zwei, drei Diener stiegen über die Einfassung der Manege. Jetzt knieten sie bei dem Körper nieder, der langgelehrt, regungslos im Sunde lag.

Einer erhob sich und streckte die Arme wagerecht von sich, als wolle er signalisieren: „Alles aus!“ Nun aber stürmte es durch den Zirkus:

„Ein Arzt, ein Arzt! Ist denn kein Arzt da?“ Und vielmächtig rief man weiter: „Ein Arzt!“

Aus den Logen kletterte ein alter Herr, aus den unteren Rängen ein junger und beide stiegen über die Barriere, bei dem Gestürzten trafen sie sich. Und jetzt stürmte auch der Direktor herbei, der seine beiden Gäste jahrelang verlassen hatte.

Bleiches Entsetzen im Angesicht. Die Ärzte waren um Ohren beschäftigt, und jetzt, da man von ihnen die Entscheidung erwartet, wurde es auf einmal totenstill. Langgestreckte Säule, fragende Augen überall.

Der ältere Arzt stand auf. „Genickbruch! — Vorbei!“ rief er und die Stimme schwankte vor Ergriffenheit.

Da aber, grausig wie der Schrei eines Gemarterten und zugleich wie das Gelächter eines Teufels klang es von der Bühne her. Dort stand ein junger Mann, hob die Hände empor und lachte freischend auf. Er schien dann auch etwas zu sagen, aber niemand verstand ihn. —

Zwei Diener nahmen ihn in die Mitte und führten ihn fort. Im Hause aber, woher die Nachricht gekommen war, wußte niemand, gings wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund.

Der da so herzzerreißend gelacht hatte, war der Schüler Henry Ohlens gewesen.

In Kammer und Schreden war er wahnsinnig geworden! —

Die Vorbestimmung wurde abgebrochen. Die Künstler, welche noch auftreten sollten, erklärten sich unfähig. Das Publikum fand es recht und billig so, und langsam leerte sich das dichtgefüllte Haus. Der Direktor sah sich um.

Die beiden Kriminalbeamten standen neben ihm. Er nickte ihnen wehmütig zu. Da gingen sie wortlos davon, um zu melden, daß ihr Befehl nicht mehr hatte ausgeführt werden können.

**15. Kapitel.**

Am Eingang der Pferdehallen, wo die Geräte mancherlei Art aufgestapelt waren, die heute nicht mehr zur Verwendung kommen sollten, standen die Diener still, welche Günther v. Pratt zwischen sich hatten.

„Behalt' ihn hier im Auge, ich hole den Direktor,“ sagte der eine zum andern. Pratt sah verständnislos vor sich hin; verständnislos und gleichgültig.

Als dann der erste Diener verschwand, lachte der Kranke grell auf:

„Wie lustig der Ohlen flog, nicht wahr, wie lustig er flog!“ Dem jungen Diener graute, aber kräftig und entschlossen, wie er war, empfand er nicht eigentliche Furcht. Nur zu antworten vermochte er nicht.

Plötzlich traf ein Hausschlag seine Stirn und er sank zusammen.

Günther reichte sich aufrieden:

„So, Du Gaiet, jetzt sag' noch einmal, daß ich den Vandalen gestochen habe, sag' noch einmal!“

Er wandte sich, wieder lachend, und dann, vor sich hinstummelnd, schritt er den Mittelgang der Pferdehallen entlang. Ein Stallungsschüler sah ihn und hielt ihn für betrunken, wußte im übrigen, daß der Schüler Ohlens auch hier volle Bewegungsfreiheit hatte, außerdem hatte er ja keine Ahnung, was eben in der Manege geschehen war. Deshalb ließ er sich in seiner Arbeit nicht stören. —

Auf den belebten Gängen des Hauses wäre der Irrer bemerkt und aufgehalten worden. Hier kam er anstandslos durch und trat durch eine Tür ins Freie. Eben keiterte er draußen über einen mätiadohen Bretterjaun, als drin am Eingange des Pferdehalls der betäubte Diener erwachte. —

Die Rückfront des Kirchs wurde von Tiergähegen aller Hand begrenzt. Wäschehäufe, Däckerstapel und allerlei sonstiger Abraum des Betriebes sand sich dort. Günther war kaum jemals hier gewesen, aber er suchte keinen Weg, brauchte also auch keinen zu finden. Er ließ hier an einen Balken, kroch vor in eine Pfütze, stolperte dann über eine Waagendeckel, was tat, er war leiblich stillos, nur seine Seele lebte, ein wirres, aber wildes und bewegtes Leben stürmender Bahnvorkellungen.

Ueber ihn weg schauerte ein Gemisch von Schnee und Regen. Die seuchte Luft kühlte die Haut nicht, welche seine Adern durchloderte. Zeitweilig lief er, als er im Freien war, stichartig, dann wieder stand er still und wenn er stand, fiel ihm etwas ein, daß er laut lachen mußte.

Er hatte so komische Einfälle. Hier unter den Parkbäumen wars so finster, wie oben über dem Kupfergewölbe des Kirchs, und manchmal wars ihm als kroche er dort noch weiter, nach den Trapezstellen suchend.

Das Wetter durchwachte ihn, er merkte es nicht. Der Leib froh, aber die Erkenntnis, die Wahrnehmung der Nässe, sehte. Welter irrite er und sank endlich auf einer Weidbank nieder.

Ein rotstämmeriger Morgen graute, als er wie an allen Gliedern gelähmt, erwachte. Inständig rannte er, um sich warm zu machen, denn nun auf einmal wühlte er den Frost. Durch tiefsilberne Straßen wandte er und als er eine breite Allee erreicht hatte, war es, als bekäme er plötzlich Ziel und Zweck des Wanderns. Auf ein Gittertor schritt er zu und packte den Kirchs-Knopf. Drüben, in der Villa, aber scholl ein helles Läuten.

Eine Reiz verging. Günther wurde ungeduldig und klotete abermals.

Endlich öffnete sich eine Tür und die Freitreppe herab kam eine vernünftige weibliche Gestalt. Sie eilte aus Gitter, spähte hinaus und rief dann verwundert:

„Seins Maria —, der junge Herr!“ Der duranachte Mann fuhr auf, lecht murmelte er: „Nanny, komm her. Dir tu ich nichts.“ Dabei schlugen seine Kähne im Frost aufeinander.

Das Mädchen schloß die Tür auf. „O Gott, junger Herr, kommen Sie bloß herein, das ist ja Ihr Tod!“

Günther blieb im Tore stehen. „Tot? Ja, er ist tot. Es mußte sein!“

Das Mädchen hatte Günther schon einige Male schwer beleidigt heimkommen sehen. So schlimm aber wars noch nie gewesen. Dune Wianiel, ohne Hut und Stoch! — Sie nahm Günther am Arm und zog ihn, die Tür offen lassend, nach dem Hause.

Günther war kunststimmig, willenlos geworden. Er ließ sich schieben und führen, schwankte die Steinstufen empor und lobete auch widerstandslos, als ihn Nanny nach seiner einstigen Seite leitete. Dort fiel er auf seinen Divan und plöschte sam ein Schüttelfrost. Nanny warf eine Decke über den Ertrundenen. Dann ließ sie angstgehebt an die Tür des Schlafzimmers ihrer Herrin.

Leise pochte sie und endlich kam Antwort.

Zwei Minuten später kniete Sidonie am Saecr Günthers und wühlte sich vergebens, aus ihm ein Wort der Erklärung zu bekommen. Er hieberte heftig und schaute, statt zu reden. —

Da alarmierte die ratlose Frau durchs Telefon den Hausarzt und nachdem dieser zugefamt hatte, sofort zu kommen, wachte sie ihren Mann.

Der hörte sich mittraulich ihren Bericht an. Wider Erwarten war er garmicht erschrocken:

„So sternhagelvoll ist er, daß er sich hierher verlaufen darf — Donnerwetter! Na, da hat man ihn doch roentgenien einmal an der Handare! Der Doktor wird ihm drei saure Berlinge verordnen.“

Sie unterbrach ihn empört:

„Gon! Er ist krank, schwer krank. Um Dich zu schonen, habe ich Dir die volle Wahrheit nicht gesagt, jetzt muß ich: Er ist — wie geküsstgestört!“

Der alte Herr fiel in die Kissen zurück.

„Unfenn!“ sagte er, aber die Junge lachte. „Du hast immer bei — ihm — aus jeder Sommerprose — Scharlach — gemacht.“

„Kffenlebe — Sidi —!“

„Steh auf, steh selbst —!“

„Na — das — w—w—will ich — ja a—uch!“ Er kam nicht weiter, die linke Seite lag gelähmt. Der Schlafanfall hatte sich wiederholt.

(Fortsetzung folgt)



### Wie werde ich Millionär!

Wir entnehmen diesen Aufsatz, der manchem Anlaß zum Nachdenken geben wird, dem Werke „Die Kunst der Konzentration“ von Reinhold Gerling (Anthropos-Verlag).

Ein Millionär saute einst auf dem Sterbepulte: „Vierzig Jahre habe ich wie ein Sklave gearbeitet, um mein Vermögen zusammenzubringen, und den Rest meines Lebens darauf verwendet, über meinen Besitz wie ein Detektiv zu wachen, und dafür habe ich nichts weiter erhalten, als Koll. Wohnung und Kleidung“. Der Mann hatte vollkommen recht. Darum bin ich auch im Grunde ein Gegner des Sparens. Wohlamerkt: des Sparens, nicht der Sparfameit.

Ich halte nichts davon, daß ein junger Mensch seine Haupttugend darin erblickt, Markt auf Markt zu lauen und am Jahres-schluß beglückt das Anwachsen seines „Kapitals“ zu konstataren. Dieses Sparen fördert nicht, es hemmt. Diese Sparer werden zu kleinen Pfennigfuchsern. Dagegen ist Sparfameit in der gesamten Lebensführung sehr zu empfehlen, weil sie die Grundlage der Lebensordnung ist.

Wodurch geraten junge Lebensbegeisterer in Schulden? Nicht immer durch Verschwendung, weit öfters durch Gedankenlosigkeit. Sie treten in den Darlehensstand ein, ohne zu rechnen, nehmen eine Stellung an, ohne bis zur ersten Gehaltszahlung nach einem vorher aufgestellten Etat zu leben. Gedankenlos geben sie ihr vorerhaltenes Geld aus und bemerken am 15., daß es zu Ende geht.

Wer mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auskommt, es unter allen Umständen vermeidet, Schulden zu machen, weicht damit erfolgreiche Wirtschaffung. Lieber einen Wunsch versagen, selbst einmal hungern, aber nicht über den Etat hinausgehen!

Daran wird festgehalten. Ich darf nicht mehr ausgeben, da ich meine Unabhängigkeit nicht aufgeben will. Wer borgen muß, verliert seine Freiheit, in dem Gläubiger eine gewisse Rechts-schaft schuldig über sein Tun und Lassen. Anständig leben, heißt nicht alle Lorbeeren der Freunde mitnachen, auch wenn sie dazu überreden. Nur nicht schwach sein.

Tabakrauchen ist bisweilen ein Genuß, aber man kann ihn ent-behren.

Alkoholkonsum macht willensschwach, arbeitsunfähig und kostet Geld, ist daher zu meiden.

Andersomen mit dem verdienten Gelde macht frei, selbstbewußt, willensstark. Man soll nichts entbehren, um Geld zu ersparen, sondern Haushalten, damit man nichts von anderen nehmen muß.

Geizen soll man nur mit der Zeit. Das Leben ist eng be-grenzt. Wer Zeit spart, verlängert sein Leben. Die Zeitstunden sollen ausgenutzt werden, darum soll man keine Viertelstunde ver-wenden. Sein Geld vorher berechnen und seine Zeit!

Die Kleider ordentlich halten. Beim Entkleiden des Abends nicht den Kopf in einen, die Weste in den andern Winkel werfen. Darunter leidet die Kleidung im Aussehen, in der Sauberkeit und — am Gelde, denn schlecht gehaltene Kleidung muß schneller ersetzt werden als sorgfältig behandelte. — Und wären Sie tod-wunde: jedes Stück kommt in der rechten Weise an seinen Platz! Das ist die rechte Sparfameit, die das Leben ordnen hilft. Ihnen freie Zeit schafft und Freiheit des Willens, die Sie zur Persön-lichkeit macht.

### Kunst und Wissenschaft.

ml. Die Größe der Schneeflocken bewegt sich im allgemeinen zwischen 4 bis 3 cm, doch kommen unter besonderen Umständen auch Flocken zustande, die über dieses Maß beträchtlich hinausgehen. So wurden im Jahre 1887 beispielsweise in England Schneeflocken gemessen, die ein Maß von 7 bis 9 cm hatten und von denen ihrer 10 ein Gewicht von 1.1 bis 1.4 g ergaben. Sie wurden aber noch von den Flocken in den Schichten gestift, die bei einem Schneefall im Riesengebirge beobachtet wurden, und die zu Schneefallen zusammengeballt zur Erde gefallen sind und einen Durchmesser von 12 cm gehabt haben. — Auch in Sibirien ergaben sich vor wenigen Tagen Schneeflocken von gewaltiger Größe, doch sind uns genaue Messungen davon bisher noch nicht bekannt geworden.

ek. Ein neues Werk von Rembrandt ist, wie S. Schneider in der „Kunstchronik“ mitteilt, kürzlich im englischen Kunsthandel aufgetaucht und kann von einer Amsterdamer Kunsthandlung erworben worden, die das Bild in der diesjährigen November-Ausstellung im Haag zum ersten Mal einem größeren Kreise vor-stellt. Das Gemälde ist ein Meisterwerk Rembrandtscher Naturdarstellung und hat von seinem charakteristischsten Merkmal den Namen „Die Landschaft mit den beiden Brüdern“ erhalten. Nur wenige Figuren sind in ganz untergeordneter Weise angebracht, alle Kraft der Schilderung ist in der unheimlich drohenden Natur-stimmung gesammelt, die jene dumpfe Luftp zeigt, die auf einer Ebene lastet, bevor der Sturmwind als Vöte eines losbrechenden Gewitters hereinsetzt. Eine ungemein tragische Stimmung geht von dem Bilde aus, besonders von dem dramatischen Kontrast

des düster gehaltenen Dunkels zu der vom schwarzen Lichtstrahl erhellten Zone, in der sich im rätselhaften Erscheinen, Strömen und Verschwinden eines Paches ein großes Geschehen abspielt. Das Werk gehört zu jener Gruppe von Landschaftsbildern, die Rembrandt um 1640 unter dem Eindruck von Werken des holländischen Meisters malte und die so großartig seine eigene Stimmung widerspiegeln. War ihm doch 1640 seine innig verehrte Mutter gestorben und auch zwei Kinder hatte er schon verloren, so daß dadurch der ergreifende Schmerz zu erklären ist, der aus dem Bilde spricht, zugleich mit dem Ahnen eines noch größeren Un-glücks: des Todes seiner Gattin, die 1642 starb.

### Tagesneuigkeiten.

Flug England-Australien. Der englische Kapitän Hoff Smith ist mit einem Flugzeug von England bis Australien geflogen. Er hat die 17 212 Kilometer weite Strecke mit den notwendigen Unterbrechungen in 27 Tagen und 21 Stunden zurückgelegt.

Eine Folge des Valutasurzes. Im Wiener Rathaus wurde bisher auch die Londoner „Times“ gehalten. Dieses Abonnement wurde nun gekündigt, weil die „Times“ in-folge des Valutasurzes 2000 Kr. jährlich kosten würden.

Verhaftung von Banknotenfälschern. Der bei der Kautschukfabrik Blau an der Habel beschäftigte Feuersel-weber Krämer und der Feuerwerker Berger wurden wegen Ver-triebes von falschen 50-Marktscheinen in Brandenburg verhaftet. Die beiden hatten Helfer in G l a s, die die falschen 50-Marktscheine weiter vertrieben.

Brandkatastrophe in einer Munitionsfabrik. In der Munitions- und Feuerwerksfabrik Weizenbach bei Wien hat sich eine große Brandkatastrophe ereignet. Es explodierte eine große Menge Munition, Pulver und Feuerwerkskörper. Mehrere Personen wurden tödlich verbrannt, viele schwer verletzt.

Der Kontrolleur als Brotmarkendieb. Im städtischen Lebensmittelamt in Frankfurt a. M. sind riesige Dieb-stähle von Brotmarken durch die Angestellten ermittelt worden. Der Hauptdieb, der „Kontrolleur“ Busch, emmentete täglich bis 500 Stück (!) und verkaufte sie im Straßenhandel für 50 Pf. Die Diebstähle gehen bis in den Mai zurück. Den Erlass ver-jubelte Busch mit seinen Helfershelfern, 10 Angestellten des Lebens-mittelamts, in Weimelnben.

Bahnstabsvorsteher als Lotteriebier. An der Strecke Meer-Obenbürg sind vier Bahnstabsvorsteher verhaftet worden, weil sie Hunderte von Lotterien Lotf aus dem obers-burgischen Lande verschoben haben. Die Bahnbeamten sollen durchschnittlich an jedem Waggon Lotf 200 Mk. verdienen haben.

Eindbruch in ein Laboratorium. Am 3. Dezember wurde nachts bei der Firma Wöhler in Ravensbera das neue La-boratorium erbrochen. Die bisher unbekannt Täter stahlen mehrere Kilo Gramm für Schwelzwerke im Werte von drei Mil-lionen Kronen.

Das Gift in der Kammer des Untersuchungs-richters. Beim Kreisgericht in Osnabrück wird jetzt das Straf-gericht eine Untersuchung gegen die beiden Untersuchungsrichter Dr. Cernowitsch und Dr. Pawlowitsch, sowie gegen das Veronal ihrer Kammer wegen des nachstehenden Vorfalls führen: Vor einigen Monaten wurde dem Kreisgericht eine Frau eingeliefert, die ihren Mann vergiftet hatte. Nach der Verhaftung wurde in der Wohnung der Frau ein Fäßchen mit Arsenik gefunden, das darauf als Korbusbesselt ohne nähere Beschreibung als ganz ge-wöhnliche Sendung an das Kreisgericht geschickt wurde. Auf der Bahn wurde das Fäßchen beschlagnahmt. Als man es in der Kammer des Untersuchungsrichters auf den Tisch stellte, schüttete sich aus der durch die Beschädigung entstandenen Öffnung ein Teil des Giftes auf die Erde, ohne daß sich jemand darum kümmerte. Nach einiger Zeit räumten die Sträflinge das Zimmer des Unter-suchungsrichters auf, hielten das noch immer am Boden liegende Gift für Juck- und stecken sich jeder etwas von dem am Boden liegenden Gifte ein, um sich damit den Kaffee zu versüßen. Die Folge war, daß eine ganze Reihe von Sträflingen unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankte und sechs von ihnen ihre Gesundheit mit dem Tode bezahlten. Nun wird untersucht, was an der traurigen Fahrlässigkeit schuld ist.

Fremdenverkehrsperre zur Weihnachtszeit. Aus Gersfeld (Hsbu) wird geschrieben: Um einen ähn-lichen Zusammenbruch der Broterwirtschaft im Kreise Gersfeld zu verhindern, beschloß der Kreisamtsrat, vom 15. Dezember ab die Selbstversorgung von 12 Kilo auf 9 Kilo pro Kopf und No-mat herabzusetzen. Auch die Versorgungsberodation wird von der nächsten Marktausgabe von 4 1/2 Pfund auf 4 Pfund pro Kopf und Woche reduziert. Außerdem wurde eine Sperr- des Fremdenverkehrs für die Zeit vom 20. bis 28. Dezember für solche Personen beschlossen, die nur zu Erholungs-zwecken über die Weihnachtsfeierstage in den Kreis kommen.

3 1/2 Millionen Kronen unterschlagen. Bei der Hauptkasse der Staatsbahndirektion in Wien wurde der 30 Jahre alte Adjunkt Friedrich Mecher verhaftet, der selbst zugab, daß 3 1/2 Millionen österreichische Kronen unterschlagen zu haben. Er hat das Geld bei Rennwetten verloren.

**Riefenbetrug eines Magistrats-Hilfsbeamten.** Einen trotz angelegten Schwindel hatte der 24 Jahre alte Magistrats-Hilfsarbeiter Karl Hoffmann aus der Vorhängerstraße in Berlin in Szene gesetzt. Einer ausländischen Firma, die in Deutschland Chemikalien kaufen wollte, hatte er mitgeteilt, daß er große Mengen der geforderten Ware liefern könnte. Für diese Mitteilung benutzte er Briefbogen, die als Ausdruck den Namen einer Firma trugen, die gar nicht bestand. Auf Grund eines Vertrages, den er mit dem ausländischen Hause abschloß, wurden ihm auf einer Berliner Bank bei Vorzeigung von Duplikatschreiben Beträge von 100 000 Mark und mehr gezahlt. Hoffmann hob im Laufe der Zeit tatsächlich über 400 000 Mark ab. Da die bestellten Waren bei der ausländischen Firma aber nicht eintrafen, sandte diese einen Vertreter nach Berlin, der den Schwindel feststellte. Als Hoffmann gestern nachmittags abermals 80 000 Mark abheben wollte, wurde er verhaftet. Es wurde festgesetzt, daß S. ein sehr flottes Leben geführt hat und mit dem erwiderten Gelde für seine Frau und deren Eltern in freigebliebener Reise forstete. Von den unterschlagenen Geldern konnten 200 000 Mark für die geschädigte Firma sichergestellt werden.

**Letzte Telegramme.**

**Eindreibiertel Millionen Tonnen ausgeliefert.**

wb. London, 12. Dezember. Auf eine Anfrage im Unterhause erwiderte der Unterstaatssekretär der Handelsmarine, daß bis zum 7. Dezember 355 deutsche Handelschiffe mit einem Raumaufhalt von 1 788 913 Tonnen an die Alliierten ausgeliefert worden seien. Von diesen Schiffen hat 230 Fahrzeuge von 1 200 000 Tonnen Raumaufhalt England erhalten.

**Keine weiteren deutschen Fürsten in Holland.**

wb. Haag, 12. Dezember. Minister Huisman erklärte in der niederländischen Reichskammer, ihm sei nichts davon bekannt, daß sich verschiedene deutsche Fürsten oder Blutsverwandte des vormaligen deutschen Kaisers in Holland niederlassen wollen.

**Heimkehr von Gefangenen.**

wb. Berlin, 12. Dezember. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Gestern abend trafen 1162 Maltaheimkehrer in Brunsbüttel ein. Sie werden von dort zunächst nach dem Lager Lechfeld weitergeleitet. Der Dampfer „Pulso“, der den vierten Heimkehrertransport aus Neapoli an Bord hat, wird erst gegen Weihnachten in Brunsbüttelkoop eintreffen.

**Die Reeder verlangen Ablehnung.**

wb. Bremen, 12. Dezember. Der Bremer Reederverein hat nach Bekanntwerden der letzten Entente-Note ein Telegramm an die Reichsregierung geschickt, in welchem es unter anderem heißt: Ein bedingungsloses Nein ist unsere Grundsatzentscheidung die einzige Antwort, die die deutsche Regierung erteilen kann auf das vom krassesten Vernichtungswillen diktierte Expansionsverlangen unserer Feinde.

**Berständigung in Oberschlesien.**

# Kattowitz, 12. Dezember. Die Verhandlungen zwischen dem Verband der kaufmännischen Vereine Oberschlesiens, dem Verband ober-schlesischer Konsumvereine und den Angestellten-Organisationen haben zu einer Einigung geführt. Der zwischen den Arbeitgebern und den Angestellten abgeschlossene Tarifvertrag hat rückwirkende Kraft vom 1. November. Damit ist erneut die Gefahr einer Erschütterung des ober-schlesischen Wirtschaftslebens abgewartet.

**Kirchliche Nachrichten.**

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 14 bis 20. Dezember: Pastor hr. Schmarfow; auf dem Lande: Pastor H. Warko. — Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der Reichskirche: Pastor Kayle. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor hr. Schmarfow. Um 11 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Schmarfow. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Kayle. — Gottesdienst in Schwarzbach um 10 Uhr: Pastor Kayle. — Am Dienstag, den 16. Dezember, 8 Uhr abends in der Aula des Gymnasiums: Bibelbesprechung (Ev. Joh. 5: Das Gericht): Pastor Hr. Warko.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde, Sonntag nachm. 4 Uhr Evangel. Versammlung. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abends

8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer, Hellerstraße 2. Evangelische Kirchgemeinde Gundersdorf. Sonntag (3. Advent). 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr bell. Abendmahl. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Nachrichten vom Standesamt Gundersdorf für November 1919  
a) Geburten 9, b) Eheschließungen 5, c) Sterbefälle.

9. November. Ehe Charlotte Simon, 7 Wochen, 12. Hauptlehrer und Kantor a. D. Emil Giel, 78 J., 17. Vorratskassier August Lange, 54 J., 19. Frau Magistratssekretär Marie Berndt auch Lehrerin, 61 J., 19. Rentnersängerin August Weidenhain, 70 J., 20. Antikensach-frau Henriette Fischer geb. Wittig, 51 J., 21. Rentnersängerin Marianne Sobczak geb. Greda, 87 J., 25. Kriminalbeamter a. D. Ernst Heinrich Paul Köhler, 50 J., 26. Schneidermeister a. D. Heinrich Krämber, 60 J.

**Das Glend der Oesterreicher.**

wb. Paris, 12. Dezbr. Staatskanzler Dr. Renner ist mit seiner Begleitung gestern mit dem Orient-Expresszuge in Paris eingetroffen. Gleich bei seiner Ankunft schilderte der Präsident einem Vertreter des Temps die Notlage Deutsch-Oesterreichs und Wiens insbesondere. Die kleine deutschösterreichische Republik verlange nur die Möglichkeit zu leben. Auch im Glend dürfe die Grenze nicht überschritten werden, weil dahinter der Tod hände. Soll ein ganzes Volk buchstäblich zugrunde gehen? Wir wollen keine Bettler sein. Wir wollen die Fähigkeit zur Arbeit wiedergewinnen. Wir wollen wieder aufbauen, solange es etwas zum Wiederaufbauen gibt. An seinem Leitartikel fordert der Temps dringend auf, Oesterreich zu helfen.

**Lebensmittelkündigungen in Lins.**

wb. Lins, 12. Dezember. Heute vormittag kam es in Steyr infolge der Lebensmittelnot zu Kundgebungen der Arbeiterschaft vor der Bezirkshauptmannschaft und dem Rathause.

**Anschlag gegen den Staatssekretär für Irland.**

wb. Rotterdam, 12. Dezember. Bei Gelegenheit der Arbeitswilligung von 800 000 Pfund Sterling für die königliche Polizei in Irland tette der Staatssekretär für Irland mit, daß er nur mit Glück einer Ermordung entgangen sei. Ein Irlander habe auf ihn geschossen.

**Serbien sucht Fühlung.**

3 Berlin, 12. Dezember. Nach einem Telegramm aus Belgrad ist eine serbische Delegation beauftragt, mit dem Reichspräsidenten Ebert behufs Förderung der diplomatischen Beziehungen zwischen Südslavien und Deutschland Fühlung zu nehmen.

**Amerika und Mexiko.**

# Basel, 12. Dezember. Aus Washington wird berichtet, daß die Haltung Wilsons Mexiko gegenüber der allgemeinen Stimmung in Amerika entspricht. Eine militärische Intervention in Mexiko würde zurzeit in den Vereinigten Staaten nicht gern gesehen werden, insbesondere sind die Gewerkschaften sehr dagegen, da nach ihrer Ansicht ein solcher Krieg nur die Interessen des Kapitalismus fördern würde. Auch die New Yorker Handelskreise sind gegen ein Einschreiten in Mexiko. Mit Rücksicht darauf, daß die New Yorker Handelsbeziehungen zu Südamerika einen gewaltigen Umfang angenommen haben wird die allgemeine Aufmerksamkeit darauf gerichtet, daß ein Einmarsch amerikanischer Truppen in Mexiko nicht ohne schwere Folgen für Südamerika sein würde, deren Handelsverkehr mit Nordamerika während des Krieges verbreitert habe. Die Ablehnung der Ratifikation des Friedensvertrages von Versailles durch den amerikanischen Senat habe in Südamerika bereits einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht, namentlich aber die Weigerung, dem Völkerbund ein Kontrollrecht über die Auslegung und praktische Durchführung der Monroe-Doktrin einzuräumen.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 12. Dezember. Der Bericht über die heutige Berliner Börse war bei Schluß der Debatte noch nicht eingegangen.

Bechselekurs vom 11. Dezember. Für 100 Mark werden gezahlt:

- in Holland (im Frieden 58,8 Gulden) 5,49 Gulden.
- in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 10,1 Franken.
- in Dänemark (im Frieden 88,8 Kr. Kronen) 11,1 Kronen.
- in Schweden (im Frieden 88,8 Kr. Kronen) 9,4 Kronen.
- in Wien (im Frieden 117 Kronen) 370 Kronen.

**+ Flechten +**  
— trockene u nassende —  
Schwammflechte,  
Bartflechte, Hautausfall,  
Milchflechte, werden in  
kurzer Zeit voll beseit. b.  
Dr. Schultze

**Flechtensalbe.**  
Seit vielen Jahren aus-  
geseicht, bewährt. Preis  
b. Tube 4 M. ges. Nachn.  
durch Concordia-Apparate.  
Besten 32 bei Berlin.

**Alte Zahnpfisse**  
sowie Brennölle ff. Reich  
Rathen, Linastraße 2.

Alle Sonntage vor dem Fest bis Abends geöffnet!

# Großer Weihnachtsverkauf zu ganz besonders niedrigen Preisen.

Wir bieten gerade in dieser ernstesten Zeit eine reiche Fülle wirklich praktischer Geschenke und empfehlen nachstehende Artikel als ganz besonders willkommen für Familien-Angehörige, Angestellte, Hauspersonal und Wohltätigkeits-Zwecke.

Ganz besonders schenswert sind unsere Schaufenster-Auslagen und erleichtern unserer werten Kundschaft schon im Voraus jeden Einkauf.

Entzückende

## Damen- und Mädchen-Konfektion

Apartie Kostüme in Wolle, Sammet und Seide  
Paletots und Ulster, schwarz und farbig  
Seidenplüsch-, Sammet- und Astrachan-Mäntel  
Pelz-Mäntel, Sport-Jacken, Bozener Loden-Mäntel  
Wasserdichte Seiden-Mäntel in allen modern. Farben  
Fertige Kleider + Blusen + Röcke + Jupons.

Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge,  
Damentaschen, Weisswaren, Handarbeiten.

Besonders empfehlen wir noch grosse Posten  
Weisse Rein-Leinen in verschiedenen Breiten.  
Hemdentuche in vorzüglichen Qualitäten,  
Sportflanelle - Hemdenflanelle

Möbelstoffe  
Teppiche  
Bettvorlagen  
Gardinen  
Innendekorationen  
Tischdecken  
Bettdecken  
Divanddecken  
Vorhangstoffe  
Felle  
Läuferstoffe  
Metallbettstellen  
Steiners Paradies-  
betten u. Auflege-  
Matratzen  
Fertige Betten  
Züchen u. Inletts

Kleiderstoffe  
Brautstoffe  
Mantelstoffe  
Kostümstoffe  
Rockstoffe  
Blusenstoffe  
Sammet  
in schwarz und farbig  
Seidenstoffe  
Sammt-  
Manchester  
Pelzwaren  
Leibwäsche  
Bettwäsche  
Tischwäsche  
Küchenwäsche  
Kaffeedecken  
Abenddecken

Sämtliche Herren-Artikel.

Regenschirme für Damen u. Herren

# Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schl.

## Rugholz = Verkauf.

Aus dem Reichsgräflich von Hochberg'schen Forstrevier Wernerstorf, Kreis Bollenhain, sollen im Wege des schriftlichen Angebots aus Abtretung

62 Stück 100jährige Lärchen-Stammhölzer mit 113,08 Festmtr.

verkauft werden.  
Die Angebote sind bis zum 3. Januar 1920, vormittags 12 Uhr in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Lärchen-Rugholz“ portofrei an die unterzeichnete Forstverwaltung einzureichen.

Die zu machenden Gebote sind für das gesamte Lärchen-Rugholz nach einem Einheitspreise, pro Festmeter auf die volle Mark abgerundet, abzugeben, auch müssen die Angebote die Erklärung enthalten, dass sich Käufer den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote findet durch die unterzeichnete Forstverwaltung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 3. Januar 1920, nachmittags 2 Uhr in Wagentrecht's Gasthof in Wernerstorf statt.

Die Sölger werden durch die unterzeichnete Forstverwaltung vorgezeigt, auch sind von derselben die Verkaufsbedingungen erhältlich.

Wernerstorf, Post Wernerstorf, Kreis Bollenhain, den 11. Dezember 1919.

Die Reichsgräflich v. Hochberg'sche Forstverw.

Auf dem  
Jagdrev. Cunnorsd. II  
liegen von heute ab bis  
zum 15. März zur Ver-  
tilgung von Raubzeug  
Stifbrocken.

Der Jagdpächter.

Verloren  
2 1/2 Meter schw. Schützen-  
koff auf dem Wege von  
Markengasse bis Ober-  
Gräde. Bitte selbiges geg.  
Belohnung abzugeben.  
Rosa, Seckstraße 43,  
2. Etage

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an  
**Ernst Hedrich**  
 Gertrud Hedrich geb. Preußler  
 Hirschberg Schl., Bergstr. 12, im Dezbr. 1919.

Ihre am 28. November vollzogene  
**Vermählung**  
 beehren sich anzuzeigen  
 Eisenbahnbetriebssekretär  
**Julius Selbt und Frau Helene**  
 geb. Hart,  
 Perleberg, im Dezember 1919.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen,  
 die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil  
 geworden sind, sagen wir hiermit unseren  
**herzlichen Dank.**  
**Martin Berndt und Frau Berta**  
 geb. Schneider,  
 Tschischdorf, 12. Dezember 1919.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit  
 erteilten Ehrungen, Gratulationen und Geschenke  
 sagen wir hiermit  
**herzlichsten Dank.**  
**Paul Nitsche - Frau.**  
 Ludwig, Dorf L. Rsgb., den 12. Dezbr. 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erteilten  
 Aufmerksamkeiten sagen wir unseren  
**herzlichsten Dank.**  
 Gasthofbesitzer **Arthur Herzog**  
 und Frau **Ida geb. Raupach.**  
 Penhain i. Schlef., Dezember 1919.

Bei dem so plötzlichen Heimgang meines  
 teuren, unvergesslichen, braven E. ten, unseres  
 lieben Vaters und Schwiegervaters, Bruders,  
 Schwagers und Onkels, d. s. Arbeiters  
**Heermann Sommer**  
 sind uns so unendlich viele Beweise der Liebe  
 und Teilnahme von nah und fern entgegen-  
 gebracht worden, daß wir ganz außerstande  
 sind, jedem Einzelnen zu danken und sagen wir  
 auf diesem Wege für all die lieben Trost-  
 worte, die vielen Kranzspenden und das zahlreiche  
 Grabegeseit ein herzliches  
 „Gott vergelt's.“  
 Besonderen Dank auch Herrn Pastor Kapke  
 für die trostreichen Worte am Grabe des teuren  
 Entschlafenen.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinter-  
 bliebenen  
 die tiefgebeugte Gattin  
**Pauline Sommer geb. Hänig**  
 und Kinder,  
 Hirschberg, den 11. Dezember 1919.  
 Lichte Burastr. 17.

**Selbstlebkühe Jagdhündin**  
 entlaufen.  
 Wiederbr. erb. Belohn. d. 1000 Mk.  
 Tschischdorf, d. 12. Dezbr. 1919.

Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr verschied  
 sanft nach längerem Leiden mein guter Vater,  
 unser lieber, treuversorgender Vater, Schwieger-  
 und Großvater  
 der Kürschnermeister  
**Paul Heberle**  
 im Alter von 83 Jahren.  
 In tiefer Trauer im Namen aller Hinter-  
 bliebenen  
**Auguste Heberle geb. Rupprecht.**  
 Hirschberg, den 12. Dezember 1919.  
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 1/2  
 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Die außerordentliche Generalversammlung vom  
 31. Oktober 1919 hat beschlossen, das Grundkapital  
 unserer Gesellschaft von nom. Mk. 720 000.— auf  
 bis nom. Mk. 1 250 000.— durch Ausgabe von  
 530 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zu je  
 Mk. 1000.—, mit Dividendenberechtigung vom  
 1. Januar 1920 ab, zu erhöhen und einen Teil-  
 betrag von nom. Mk. 480 000.— den Besitzern der  
 alten Aktien bergestalt zum Bezuge anzubieten, daß  
 auf drei alte Aktien zwei neue Aktien über Mk.  
 1000.— zum Kurse von 110 % bezogen werden  
 können.

Wir laden demgemäß die Besitzer unserer alten  
 Aktien ein, die neuen Aktien unter nachstehenden Be-  
 dingungen zu zeichnen:

1. Die Zeichnung hat spätestens am 10. Januar 1920 bei der Deutschen Bank, Filiale Hirschberg, Hirschberg in Schlef., zu erfolgen.
2. Bei der Zeichnung sind die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteilscheine mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis und einem Zeichnungsschein (in doppelter Ausfertigung), der von dem Zeichnenden zu vollziehen ist, einzureichen. Vordrucke können von der Zeichnungsstelle eingefordert werden.
3. Für jede gezeichnete neue Aktie ist der Zeichnungsspreis von Mk. 1100.— bei der Zeichnung (spätestens am 10. Januar 1920) in bar einzuzahlen. Der Schlußscheckstempel wird von der Gesellschaft getragen.
4. Die Zeichnung erfolgt mit der Maßgabe, daß sie unverbindlich wird, sofern nicht bis zum 31. März 1920 die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister eingetragen ist.

Die eingereichten alten Aktien werden nach Ab-  
 stempelung zurückgegeben. Die Ausständigung der  
 neuen Aktien nebst Gewinnanteilscheinen und Erneue-  
 rungscheinen erfolgt laut besonders zu erlassender  
 Bekanntmachung gegen Empfangsbestätigung durch  
 die Bezugsstelle.  
 Hirschberg in Schlef., den 9. Dezember 1919.

**Maschinenbau-Aktiengesellschaft**  
 vormals **Starke & Hoffmann.**  
 Max Schmidt.

**Lebensmittelverteilung.**  
 Es kommen demnächst zur Verteilung: Auf die  
 Lebensmittelmarke Nr. 22 für Erwachsene je ein  
 Bäckchen Süßbrot, und (außer für Selbstversorger)  
 1/2 Pfd. Nahrungsmittel, 1/2 Pfd. Hülsenfrüchte und  
 1/2 Pfd. Runkelrübe.  
 Auf die Lebensmittelmarke Nr. 22 für Kinder: je  
 1 Pfd. Nahrungsmittel, 1/2 Pfd. Runkelrübe, 1 Paket Reis  
 oder Zwieback, 1 Bäckchen Schweizer Schokolade.  
 Auf die Lebensmittelmarke Nr. 6 je ein Pfund  
 Kinder-Getreidemehl.  
 Die Marken sind bis Montag, den 15. d. M., bei  
 den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt  
 und gebündelt bis Mittwoch, den 17. d. M., an ihre  
 Großhandelsfirma abzuliefern.  
 Die Abgabe der Waren selbst erfolgt nach be-  
 sonderer Anweisung an die Kaufleute gegen Abgabe  
 des Besondereins der vorher bezeichneten Marken.  
 Kassier: Hirschberg.

Im Handelsregister Nr.  
 A Nr. 200 ist heute die  
 Firma **Kaufhaus Kurt**  
 Gatterer vorm. F. Wäpke  
 in Hagenfeld i. R. und  
 als deren Inhaber der  
 Kaufmann Kurt Gatterer  
 in Hagenfeld eingetragen  
 worden.  
 Hagenfeld (Kunau).  
 2. Dezember 1919.  
 Das Amtsgericht.

Im Handelsregister Nr.  
 A Nr. 201 ist heute die  
 Firma **Max Strojanek**  
 in Hagenfeld (Kunau)  
 und als deren Inhaber  
 der Kaufmann Max Stro-  
 janek in Hagenfeld (Kunau)  
 eingetragen worden.  
 Hagenfeld (Kunau).  
 2. Dezember 1919.  
 Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister  
 Abteilung B ist heute bei  
 der unter Nr. 9 eintra-  
 genen Aktiengesellschaft  
 in Firma **Maschinenbau-**  
**Aktiengesellschaft** vormals  
**Starke & Hoffmann** in  
 Hirschberg eingetragen  
 worden, daß nach dem  
 Beschluß der General-  
 versammlung am 31. Ok-  
 tober 1919 das Grund-  
 kapital um einen Betrag  
 bis zu 530 000 Mark  
 also von 720 000 Mark  
 auf bis zu 1 250 000 Mark  
 erhöht werden soll.  
 Hirschberg.  
 den 4. Dezember 1919.  
 Amtsgericht.

**Gummersdorf.**  
 Die Rote der 1. Feuer-  
 löschdienst Verpflichteten  
 liegt im Gemeindefest  
 15. bis 30. Dezember d.  
 zur Einsichtnahme aus.  
 Feuerlöschdienstpflichtige  
 sind vom 1. Januar 1920  
 ab alle arbeitsfähigen  
 Männer vom 20. bis zum  
 40. Lebensjahre, insoweit  
 sie nicht durch Sonder-  
 bestimmungen hiervon be-  
 freit sind.  
 Wer sich für 1920 vom  
 Feuerlöschdienst ab lösen  
 will, hat den Ablosungs-  
 betrag von 10 Mk. bei d.  
 Gemeindefest einzuzahl.  
 Gummersdorf, 11. 12. 19.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Versteigerung.**  
 Heute Sonnabend, d.  
 13. Dezember, werde ich  
 nachmittags von 2 Uhr  
 an vor d. hies. Schlichter-  
 hause auf Rechnung der  
 es angeht  
 einige gute  
**Arbeitspferde,**  
 8-10 Jahre alt, darunter  
 1 kastanienbraunes Halb-  
 blut) gegen Barzahlung  
 versteigern.  
 Oswald Bahr,  
 öffentl. angelegter Ver-  
 steigerer und gerichtlicher  
 Rechtsbeistand,  
 Friedeburg a. d. O. 2. 29.

# Rohe Felle zu höchsten Tagespreisen

➔ **Marder Fuchs Iltis Kanin Hasen Reh Hirsch Ziegen** ➔

kauft **H. Grollmus, Kürschnermeister, Markt 35.**

## Weihnachts-Geschenke

aller Art  
für Haus und Küche  
sowie große Auswahl in

### Puppen

und sonstigen Spielwaren  
Christbaumschmuck

empfiehlt  
**Rudolf Preußing**  
Kauf- und Sporthaus  
Krummhübel i. R. Telefon 280.

Folgende  
**Weihnachtsbücher**  
sind noch im „Boten“  
zu haben:

**Theodor Storm's**  
ausgewählte Werke  
(3 Bände)  
Mark 12.—

**Mädchen-Bücher**  
zu à Mark 5.—

**Grimm's Märchen,**  
Kränzchen-Schwester,  
Im Stieglitznest  
(eine Erzählung f. d. Jugend),  
**Knaben-Bücher**

zu à 5.— Mark,  
**Georg Alfred Henty:**  
In westindischen

Gewässern,  
Unter den Fahnen  
Friedrich des Großen,  
Aus Tagen der Gefahr,  
Eine Flucht aus Sibirien,  
Mit Cortez in Mexiko,  
Im Herzen des  
Felsengebirges.

## Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Fadetts  
**Damen-Pelzwesten**

Die große Fuchsmode

- Echte Weiß- und Blaufüchse •
  - Echte Kreuzfüchse • Maskefüchse •
  - • braun gef. Füchse • •
  - • Silberfuchs gef. Füchse • •
- in großer Auswahl

Eleg. Jaden tragen • Stolas • Muffen  
Aufsichtsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis  
Neubezüge • • Umarbeitungen  
Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt  
besonders sorgfältig und preiswert

**M. Boden** Breslau I  
Ring 38  
Hofl. J. M. d. Kulgün - Ww. der Niederlande.

## Versicherungsschutz für trächtige Stuten

einschl. Leibfrucht gegen alle Geburtsverluste  
(auch Kolik) gewährt die

Begründet 1889 „**Halensia**“ Begründet 1888

Viehversicherungsgesellsch. a. G. zu Halle a. S.  
Billige Prämien! Keine Nachzahlungen!

Bei Nichtträchtigkeit volle Prämienrückzahlung!  
Hohe Entschädigung: 80 % für Muttertiere, 50 % für Fohlen.  
Bisher gezahlte Entschädigungen über 5 Millionen Mk.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.  
Auch Pferde-, Rinder-, Schweine- sowie Hengst- u. and.  
Viehversicherungen, insbesondere Nachversicherung der  
bei Ortskassen nicht zum vollen Werte versicherten Tiere.

Zuchtgenossenschaften und landw. Vereine  
besondere Vergünstigungen.

Neu! Weide- u. Stall-Diebstahlversicherung Neu!  
Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Geschäftsstelle Breslau 17,  
Schlachthofsbüro, Fernsprecher 2543,  
oder an die Direktion in Halle a. S., Wittkindstr. 29.  
Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.



## Lungenkranke

aller Art  
trinkt Apoth. v. Büch-  
manns Lungenheiltee.  
Seit Jahrhunderten bew.  
Hausmittel, in neuester  
Zeit von erhen medicin.  
Autoritäten erprobt und  
warm empfohl. Wirkung  
wunderb., Bazill. schwin-  
den im Auswurf, Appetit,  
Gewicht, Befinden heben  
sich. 1 Paket 2.50 M. In  
allen Apotheken ob. dir. v.  
Apoth. von Löhmann,  
Bausfried i. Thür. 4 a.

## Preßstroh

sowie  
Roggenstroh  
Wegedraht  
kauft  
Goldsch. G. u. H. 43.

## Briefmarken-

Sammlungen jeder Größe, Sammlungsreste,  
bessere Einzelmarken von Altdeutschland,  
Europa, den deutschen Kolonien, Kriegs-  
marken, Ueberseemarken, alte Skripturen  
mit Marken u. s. w.

**kaufen wir**  
in jeder Menge zu höchsten Preisen.  
**Barz & Co.,** Straßburg - Passage, Götting.

Feder Partien alter Eisen  
Lumpen, Knochen,  
Papierabfälle,  
Nupfer, Messing,  
Rohguss  
**Altimaterial**  
Zink  
Blei  
verkauft zu  
Vorteilhaft bei  
August Harwig  
Hirschberg  
NUP VIEHMARKEITEN 6A FERTIG 4-03

Wir empfehlen:  
**Schlafzimmer-Möbel**  
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie  
ganze Wohnungseinrichtungen  
Ausführung nach modernen Musterzeichnungen u. Zeichnungen.  
Sofortige Bestellung erwünscht.  
Hirschberg Holzindustrie u. Kunstschlerei  
W. Rudolf & Co., G. m. b. H.

### Liköre

Zuckerfüßung, kräftige Ware

Stonsdorfer, Carthäuser, Ingwer,  
Allasch - Kümmel, Klosterlikör,  
Schwedenpunsch, Kräuterbitter  
Pfefferminz.

### Spirituosen

Rum, Cognac-Verschnitt,  
Macholl - Cognac, Getreidekorn,  
Branntwein, Kirschwasser,  
Wachholder, Boonekamp.

### Traubenwein

Weißwein, Rotwein,  
1913er Bordeaux,  
österreichischen Süßwein,  
N. -atel, Malaga goldgelb.

### Punsch

Heißgetränk alkoholfrei,  
Fruchtweinpunsch, Weinpunsch.

### Obstweine

Wermuthfruchttrank,  
Johannisbeerwein, Heidelbeerwein,  
Apfelwein süß und herb,  
Holunderbeerenwein.

### Schaumweine

Obstsekt Heros Grün,  
Obstsekt Milan,  
Traubenweinste Grotte Gold.

### Alkoholfreie Getränke

in verschiedenem Geschmack.

### Himbeersaft

Tabak, Zigarren,  
Zigaretten

empfehlen

### Gebrüder Cassel

Obstweinkellerei,  
Markt 14.

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Otto Roch Goldschmied u. Graveur,  
Warmbrunn, schrägüber  
der Post.

### Trauringe

Reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberschmuck.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Gravierungen.  
Neuarbeiten. Optische Artikel.

Große Auswahl praktischer Geschenke für den

## Weihnachtstisch

empfiehlt

Robert Belke

Papierhandlung Nichte Burgstr. Nr. 15.  
Eigene Buchdruckerei :: Billige Preise.



Professionist, Anfg. 50er  
Jahre, 2 Kinder, sucht ält.  
Mädchen od. Witwe zw.  
Heirat kennen zu lernen.  
Offerten unt. N 600 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Solider, strebsamer,  
junger Mann,  
**Handwerker,**

im Alter von 23 Jahren,  
ev., sucht auf diesem Wege  
mit ausländischem, jungen  
Mädchen gleichen Alters i.  
früherer Heirat. Am liebst.  
Einheirat in Landwirtschaft.  
Offerten mit Bild. w. zur.  
gef. w., unter T 605 an d.  
Expedition des Boten erb.

Junger Herr,  
gr., schl. Figur, 31 J. alt,  
Gastwirtssohn, 10 000 M.  
Ersparnisse, wünscht pass.  
Dame kennen zu lernen  
zwecks späterer Heirat.  
Einheir. bevorzugt. Nur  
ernstgem. Offert. m. Bild  
unter B 633 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

Streng reell!  
2 Landwirtschaftl. einer  
Erbe einer sch. Landwirt-  
schaft v. 50 Morg., möcht.  
mit reelldenk. Damen  
in Briefwech. tret. zwecks  
Heirat. Etw. Vermög. er-  
wünscht. Off. m. Bild u.  
V 629 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

Wer heirat. will, bestell  
segs. Eins. v. 30 J.  
den Schlesiens Heirats-  
anzeiger in Neurode Schl.

Dokult verlangt. Herr  
wünscht u. gleichzeit.  
Herrn hier in Verbin-  
zu treten.

Zuschriften unter G 594  
an d. Exped. d. „Boten“.

Eine Heiratstelle geund.  
Wenholen  
Hirschberg i. Böh. Nr. 168

Seidenstoffe,  
Jof. Engel, Warmbrunn.

Suche zum 1. Jan. 1920  
**20—25 000 Mark**

zur 2. Stelle hinter 50 000  
Mark auf größer. Logier-  
haus in Ob.-Trammhübel  
s. Ablösung kleinerer Hy-  
potheken. Nur Selbstgeb.  
wollen sich melden unter  
E 592 Exped. d. „Boten“.

### Kinderloses Ehepaar

Sucht in Hirschberg oder allerwärtsster Umgebung  
für die Dauer gut möbl. Wohn- und Schlafzimmern  
mit Küche evtl. Küchenbenützung. Betten nebst  
Wäsche etc. vorhanden. Gest. Offerten mit Preis-  
angabe unt. M 621 an den „Boten“ erbeten.

Suche zu kaufen größeres

### Ein- oder Zweifamilienhaus

spät. 1. 4. beziehbar, oder bess. nicht zu großes  
Mietshaus mit bis 1. 4. freierw. größerer  
Wohnung. Zahle für Nachweis hohe Provision.  
Ing. Maerz, Breslau-Krietern.

### klempnerei

zu kaufen gesucht.  
Auch Klempner- und Installateur.  
::: Werkzeug jeder Art. :::  
Offerten sind zu richten unter D 613 an die Exp-  
dition des „Boten“.

### Beteiligung

an Fabrikbetrieb oder Handelsunternehmen, still aber  
tätig, sucht technisch u. kaufmännisch gebildeter Herr  
mit ca. 50 Mille. Offerten erbitte unter H 638 an  
die Expedition des „Boten“.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft  
gegen bar Hans Hindorfer,  
Breslau V, Schweidnitzer Stadtpl. 16, Tel. 6392.

### Bedeutendes Geschäft

in guter Lage von Hirschberg, jedoch ohne Wohn-  
nung, ist günstig zu verkaufen. Mindest-  
anzahlung 120 000 Mk.  
Anfragen unter O 579 an den „Boten“.

### Größ. Darlehen

v. tücht., jung. Kaufmann  
zur Uebernahme e. flott-  
gehenden, rentabl. Fabrik-  
unternehmens m. Grund-  
stück unter günstigen Be-  
dingungen bei genügend.  
Sicherh. auf längere Zeit  
sofort zu leihen gesucht.  
Offerten nur kapitalkräf-  
tiger Selbgeber u. H 529  
an d. Exped. d. „Boten“.

5000 Mark

s. 1. Stelle auf ein Land-  
grundstück sofort gesucht.  
Gestl. Angeb. unt. Z 543  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Kriegsanleihe

a. Nennwert zu verk. Off.  
F 615 an d. „Boten“ erb.

50 000 Mark

als erste u. einz. Hypoth.  
von pünktl. Zinszahler  
sofort gesucht.  
Off. unt. B 99 Annunc-  
Büro Hirschberg, Priester-  
straße Nr. 15 erbeten.

5—10 000 Mark

s. 1. Hypoth. auf Grund-  
stück zum 1. Jan. 1920 zu  
leihen gesucht.  
Angb. an S. Weiskert,  
Baberhäuser Nr. 50.



**Klempnerarbeiten**  
 stellt unter günstigen Bedingungen in Oster ein  
 Conrad Mäker,  
 Klempnermeister und In-  
 stallateur,  
 Viebau in Schleien.

16-17 jähr. Bursche zur  
 Landwirtschaft l. 1. 1. 20  
 gesucht. Offerten unter  
 A 610 an den Voten erb.

Suche Stellung als  
**Kontoristin oder  
 Verkäuferin**  
 v. 1. Jan. 20. Gest. Off.  
 unt. R 603 a. b. „Voten“.

**Tüchtige Stütze  
 oder Wirtschaftlerin,**  
 im Backen und Kochen er-  
 fahren, für meinen Hotel-  
 haushalt v. sofort, västl.  
 1. Januar 1920 gesucht.  
 Anerbietungen unter H  
 595 an die Expedition d.  
 „Voten“ erbeten.

**Küchen-,  
 Kleinmöbel aller Art  
 sowie eine Garnitur  
 Korbmöbel,**  
 ge. Tisch, Sofa, 2 Sessel  
 billig zu verkaufen.  
 Karl Plinke, Dirsberg,  
 Schmiedeberger Str. 22.

**Kindersiebendes Mädchen**  
 sucht zum 1. Januar 1920  
 (40-50 A monatlich)  
 Nordmann, Bankbeamter,  
 Berlin-Stegl., Federstr. 24.

**Ein Dienstmädchen**  
 sucht Frau Dachdeckerstr.  
 Hermann, Bernsdorf, u. R.

**Zuverlässige  
 Haus- u. Küchenmädch.**  
 bei hohem Lohn  
 zum 1. Jan. 1920 gesucht.  
 Bekanntschaft vom roten  
 Kreuz,  
 Hohentannen, Nr. Templin  
 (Mdet-Mark).

Für einen jungen, neu-  
 eingerichteteten 2-Personen-  
 Haushalt suche ich eine in  
 Küche und Hausarbeit  
 durchaus erfahrene  
**ältere Stütze**

für bald od. 1. Januar.  
 Besichtigung wird gehalten.  
 Gest. Offert. unt. L 550  
 an d. Exped. d. „Voten“.

Suche z. 1. März 1920,  
 event. schon zum 1. Feb.,  
 ein sehr tücht., gesundes  
**Mädchen**

(evang.) f. alle vorzomm.  
 Hausarbeiten. Dastl. muß  
 sehr sauber, mit anständ.  
 Familie, vor allem ehrlich  
 sein. Ich gebe hoch. Lohn  
 und sichere gute Bed. ar.  
 Offerten mit Bild bitte ich  
 zu richten an  
 Frau Direktor Niemann,  
 Berlin-Grünwald,  
 Falder-Weidstraße 14a.

**Jung., anständ. Mädch.**  
 wird für Gefirgsbaude z.  
 häuslichen Arbeit u. zum  
 Bedienen der Gäste zum  
 1. 1. 1920 gesucht. Off. u.  
 C 634 a. b. Exp. d. Voten.

**Landwirtschafterin**  
 25 J. alt, sucht Stell. ab 15. 2.  
 als **Wirtschafterin**  
 auf einem Gute.  
 Gest. Offert. unt. U 606  
 an d. Exped. d. „Voten“.

Zum 1. Januar 1920  
**zuverlässiges Mädchen**  
 zur Landwirtschaft gesucht  
 Boigtisdorf Nr. 22.

**Sauberes, ehrliches  
 Mädchen**  
 für kleinen Haushalt (drei  
 Personen) zum 15. Jan.  
 oder 1. Februar 1920 ge-  
 sucht. Benachrichtigung an  
 Frau Ludwig-Wolf,  
 Dresden,  
 Obitstraße 20, 2. Etage.

**Junges Mädchen**  
 vom Lande, kath., findet  
 z. Januar wieder liebe-  
 Aufnahme z. gründl. Er-  
 lernung des Haushaltes,  
 prakt. u. feiner Handarb.  
 sowie gt. Umgangsform,  
 auch Musik. Pensionöpr.  
 nach Uebereinkunft.  
 Frau verto. Dr. Rinzer,  
 Rannburg a. Sa.

**Tüchtiges, sauberes  
 Mädchen**  
 für meine Landwirtschaft in  
 Krummhübel p. 1. 1. 1920  
 gesucht. Meld. u. P 645  
 an d. Exp. d. Voten erb.

Empfehle ein Mädchen f.  
 Gasthaus für Dirsberg,  
 tücht. Mädchen f. Stadt u.  
 Land, Arbeiter, Ausf. u.  
 Emma Walter,  
 gewerkschaftliche Stellen-  
 vermittl., Babersbüchelstr.

**Wirtin**  
 durchaus erf. f. Haus-  
 halt, zur selbst. Führung  
 des Hauses f. bald gesucht.  
 Offerten unt. R 646 an d.  
 Exped. des „Voten“ erb.  
 Junge Frau sucht Beschäfti-  
 gung. Heimarbeit, event.  
 Bedienung. Offerten u.  
 N 622 an den Voten erb.

**Möblierte Wohnung,**  
 2 Z. u. Küche, 2 Bann.,  
 der Hof. zu verm. Näher.  
 Etolz, Seidelstraße 15.

Gut möbliertes Zimmer  
 mit Pension  
 für Herrn in Gummersdorf  
 b. zu vermieten.  
 Auskunft: Bierwengelsch  
 Meierstr., Schildau-straße,  
 vis-à-vis vom „Voten“.

Suche z. 1. 4. 20 od. fr.  
 warme, ruh. Wohng. von  
 2 Zimm. u. Küche m. Bad.  
 Ang. D 635 a. b. Voten.

Bess. Pension f. 18jähr. ja.  
 Herrn gef. Preisangab. u.  
 T 561 an den Voten erbet.

Gut möbliertes Zimmer  
 zu vermiet. Schulstr. 9, 1.

**Leeres Zimmer**  
 sucht ält. Dame z. 15. 1.  
 oder 1. 2. 20 in Dirsberg  
 oder nächster Umgeb., ev.  
 ohne Kochgelegenheit.  
 Frau Hein,  
 Bräuteng. i. N. Nr. 130.

**Freid. Turner-Feiern.**  
 Montag 8 Uhr,  
 Ost. Schw. Adler:  
**Appell.**

**Stadt-Theater.**  
 Heute Sonnabend 8 Uhr:  
 Vorstellung für den  
 Demokratischen Verein zu  
 seinen Preisen:

**Flachsman als Erzieher**  
 Komödie in 3 Akten von  
 Otto Ernst.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Flotte Weiber.**

Abends 8 Uhr:  
 Neu einstudiert!  
 Sum 1. Male:  
**Mein Leopold.**

Vollstück mit Gesang in  
 3 Akten von P. Arronge.

**Gasthof z. hohen Stein,  
 Eiersdorf.**

Sonnabend, 13. Dezemb.:  
**Grosse Abschiedsfeier.**  
 Anfang abends 7 Uhr.  
 Es ladet freundlich ein  
 E. Kauschdt.

Großes Christbaumfest,  
 verbunden mit Theater u.  
 Verlosung,  
 Sonntag, den 14. Dezbr.,  
 im Gerichtsresthaus  
 Rammerswaldau,  
 ausgeführt vom Jugend-  
 verein „Einigkeit“.  
 Anf. 6 U. Es lad. erq. ein  
 der Vort. der Vorstand.

**Singverein  
 Althennig.**  
 Sonntag, den 14. d. M.,  
 findet im hiesig. Gerichts-  
 resthaus eine

**Öffentliche  
 Theater-Aufführung**  
 zu Ehren der heimgekehr.  
 Kriegesangehörigen statt.  
 Nach dem Theater:  
**Hall 1. Theaterbesucher.**

Anfang punkt 7 Uhr.  
 Kasseneröffnung 6 Uhr.  
 Um rechtzeitige Erscheinen  
 wird dringend ersucht.  
 Vorverkauf bei Herrn Km.  
 Müller (Tel. Nr. 24).  
 Es ladet freundlich ein  
 der Turnrat.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts., nachmit-  
 tags 4 Uhr findet in der Brauerei in Buchwalde  
 eine Versammlung des

**Landwirtschaftlichen  
 Kreiswirtschaftsverbandes**  
 statt. Alle Landwirte und Interessenten werden hier-  
 mit um zahlreiche Beteiligung an der Versammlung  
 gebeten.  
 Der Vorstand des Landwirtschaftlichen  
 Kreiswirtschaftsverbandes Dirsberg.

**Verein graphischer Berufsgenossen.**  
 Sonnabend, den 13. Dezember 1919:  
**Krieger-Heimkehrfeier**  
 im Gasthof zur Post, Cunnersdorf.  
 Gäste herzlich willkommen. Das Komitee.

**Vaterländischer Frauenverein Grunau.**  
 Sonnabend, den 13. Dezbr., abends 8 Uhr  
**Wohltätigkeitsaufführung**  
 im Saale des Herrn Hoppe.  
 Nach der Aufführung Ball.  
 Es ladet ein der Vorstand.

Telefon 578. Telefon 578.

**Pilsner Bierhalle**

Priesterstr. 8.

Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend  
 und Sonntag Abend

**Künstler-Konzert.**

Warme u. kalte Speisen  
 zu jeder Tageszeit.

Empfehle noch:  
**fl. Bohnenkaffee : Kakao**  
 mit  
**Streusel- u. Mohnkuchen.**

Um gütigen Zuspruch bitten herzlichst  
 A. Goebel und Frau.

**Preußischer Hof.**  
 Promenade 12a Hirsberg Telefon-Nr. 61.  
 Sonnabend, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr  
**Gr. musikalische Unterhaltung**  
 verbunden mit Wild- und Geflügelessen.  
 Es laden ergebent ein Josef Schürmann u. Frau.

**Kaninchenzüchterverein  
 Harnsdorf (Kynast).**  
 Sonntag, den 14. Dezbr.,  
 abends 8 Uhr,  
 im Gasthaus zum Anker:  
**Generalversammlung.**

Wichtige Tagesordnung.  
 Zahlreiches Erscheinen er-  
 wünscht.  
 Der Vorstand.  
 NB. Dühnerbadstutter ein-  
 getroffen und beim Raff.  
 Molwald zu haben.

**Hilfungs!**  
**Die Generalversammlung  
 des Jugendbundes  
 von Cunnersdorf l. 9.**  
 findet nicht Freitag, son-  
 dern Sonnabend statt.  
 Sämtliche Mitglieder ab-  
 die es werden wollen  
 kommen d. 13. 12., abds.  
 8 Uhr, in das Vereinslo-  
 kal, Brauhaus Cunnersd.  
 Der Vorstand.



Buchdrucker-Gesangverein  
„Gutenberg“, Mirschberg.

Sonnabend, den 13. Dezember  
abends 8 Uhr im Konzerthaus



# Bunter Abend

Zum Vortrag kommen Chöre  
und Einzelgesänge, musika-  
lische, humoristische und  
theatralische Aufführungen.

— TANZ. —

Alle Freunde u. Gönner unseres  
Vereins sind herzlich willkommen.  
Das Komitee. Der Vorstand.

## Apollo-Saal.

Sonnabend, den 13. Dezbr.:

### Grosser Vereins-Ball!

Gäste willkommen. Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
der Vorstand.

## Berliner Hof.

Sonnabend, den 13. Dezember:

### Großes Vereinsvergnügen.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Gäste willkommen.  
- Vorführung moderner Tänze -  
Der Vorstand.

## Langes Haus.

Sonnabend, den 13. Dez. 1919, abds. 7 Uhr:

### Tanzkränzchen.

Gäste willkommen. Hierzu ladet ergebenst ein  
der Vorstand.

## Gasth. „zum Kynast“, Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 14. Dezember 1919:

### Tanzmusik.

Sonnabend, den 13. Dez. 1919 findet im Saale

## „Grüne Koppe“ Bad Flinsberg

### Unterhaltungsabend

der I. Komp. Rw.-Geb.-Masch.-Gew.-Abtlg. 203  
bestehend aus

### Konzert, Vorträgen u. anssl. Ball

statt. Das Konzert wird ausgeführt von der gesamten  
Baron von Klinger'schen Hauskapelle.

Beginn 7.30 Uhr abds. Eintritt III. 2.

## Gorkauer Bierhalle

Landeshut,  
Markt 22  
Fernsprech. 102

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Angenehmer Aufenthalt

Gustav Thiel.

## Langenau.

Sonntag, den 14. Dezbr.:

### Musikerball

i. Siebenhaars Gasthaus.  
Alles herzlich willkommen!  
Die Musiker.

## Kynwasser, Rubezahl.

Morgen Sonntag:

### Gr. Gesellschafts-Tanz.

Eintritt Herren 1 Mark,  
Damen 50 Pfg.

Tanz frei.  
Parkett neu renoviert.  
Anfa. 4 Uhr nachmittags.

## Steinseifen i. R.

Heute Sonntag ladet zum

### Tanzvergnügen

freundlichst ein

Alfred Kammel.

Anfang nachm. 4 Uhr.

## Ausflugsort Birkigt

bei Krummhübel i. Rsgb.

## Hotel Eisenhammer.

Sonntag, den 14. Dezbr.:

### Gesellschaftskränzchen.

## Fischbach i. R.

Rindlers Hotel.

Sonntag, den 14. Dezbr.:

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Babed.

## Rohrlach.

Gasth. zum Reichsadler.

Sonntag, den 14. d. M.:

### Einweihung des elektr.

Lichtes mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein

G. Klemm.

## Hotel Rubezahl,

Brückenberg.

Sonntag, d. 14. Dezbr.:

### Damenkaffee

mit musik. Unterhaltg.

und Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Schluss 11 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Klaus Hansen und Frau.

## Antonwald.

Meritz Theuners Gasth.

Sonntag, d. 14. Dezemb.:

### Theatervorstellungen.

Leitung:

Carl Kanede, Dirschberg.

Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Euerwittchen.

Abends 8 Uhr: Großstadt-

Programm.

Neueste Operettenschlager.

Das Bersprechen hinterm

Berd.

Eine verfolgte Aufschub.

Heinerle-Duett.

U. Uebr. d. Theaterzett.

Eintrittskarten bei Moritz

Theuners.

# „Arme Thea . . . !“

## Hermsdorf u. K.

### „Gasthof zum Nordpol“.

Sonntag, den 14. Dezember:

### Große Tanzmusik.

Guter Parkett-Saal. Bohnenkaffee m. Kuchen.  
Es laden ergebenst ein

P. Wildner und Frau.

## Gasthof „d. Deutsch. Haus“, Petersdorf

Sonntag, den 14. Dezember:

### Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Gustav Bormann und Frau.

## Kretscham Hartenberg.

Zur Tanzmusik Sonntag, den 14. d. Mts.

ladet ganz ergebenst ein

Frlz Schröter u. Frau.

## Achtung! Achtung!

Heute Sonnabend, den 13. Dezember 1919:

### Großer Musiker-Ball

bei Herrn Hauffe in Lomnitz,

ausgeführt von der Erdmannsdorfer und Lomnitzer Kapelle

### Musik von 2 Kapellen.

### Blas- und Streichmusik.

Es laden freundlichst ein das Musikkorps u. der Wirt.

Anfang 7 Uhr.

## „Hotel Zillerthal“

Zillerthal i. Rsgb.

Morgen Sonntag, den 14. Dezember:

### Großes Tanzkränzchen

bei bekannt guter Musik.

Es ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr.

H. Wahsner.

## Drei Linden, Schildau.

Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

### Großes Streichkonzert

der Stadt- u. Bergkapelle Schmiedeberg

unter Leitung ihres Musikdirigenten G. Berthold.

Eintritt 1.50 Mk., Vorverkauf 1.25 Mk. Anfang 4 Uhr.

### Nach dem Konzert: TANZ.

in Bohnenkaffee, Kakao mit H. Hausgebäck. Zu zahlreichen.

Besuch laden alle Freunde und Gönner freundlichst ein

G. Berthold. P. Mischer und Frau.

## „Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.

Sonntag, den 14. Dezember:

### Großes Tanzkränzchen,

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Flotte Musik.

Es ladet recht freundlich ein

W. Klaber u. Frau.

**Wanermaschinen,  
Butterschwänken,  
Butterfässer,  
Zentrifugen,  
Viehfutterdämpfer  
und -Kessel,  
Rübenschneider,  
Rübenpressen,  
Krautschneidemasch.  
Obstdörren,  
Gemüsedämpfer,  
Wäschemangeln**  
(dreimalzige) empf. billigst  
**Carl Haelbig,**  
Eisenhandlung.

**Sie rauchen zu viel!  
Raucherrost-Tabletten,**  
das beste Mittel gegen d.  
Raucherreiz. Unschädlich!  
Tausende Anerkennungen.  
Schachtel 2 M.,  
v. 6 Schacht. an portofrei.  
W. W. ... 23. II. 35.

**Suche  
Knabensch., Gr. ca. 37.  
Dirschbera, Museumsstr. 2**  
**10-15 Ztr. Weiden**  
(schönf., mittel und stark)  
zu kauf. gef. Off. m. Pr.  
u. R 625 an d. „Boten“.

**Neues, graues Kostüm,  
Größe 42, zu verkaufen,  
eine gebrauchte, gut erh.  
Schmucktasche  
zu kaufen gesucht.  
Fleischermeister Klose,  
Krummhübel.**

**Sieb. höffel oder Kelle  
und 1 Pitens zu ff. gef.  
Dermisdorf,  
Warmbrunner Str. 69, I.**

**Gute Bambusangelgeräten  
zu kaufen gesucht.  
Off. m. Läng- u. Preis-  
ang. u. A 632 an „Bote“.**

**Stutzflügel  
oder Piano,  
gebraucht, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Gefl. Offert. unt. R 688  
an d. Exped. d. „Boten“.**

**Stiftendreschmaschine  
zu 3 P. S. sofort zu kauf.  
gesucht.  
Goldmann, Gut Arnberg  
bei Bähr.  
Telephon-Nr. 20.**

**Gut erhalt. Dirmelstein  
und Badschmankel  
für 15jähriges Mädchen zu  
kaufen gesucht. Anabote  
unter Z 565 an die Expedi-  
tion des Boten a. d. R.  
erbeten.**

**Gut erhaltene  
Knabenhemden**  
für Alter 2-4 J., gut er-  
haltener schwarzer  
**Damentodrock,**  
für mittl. Größe zu kaufen  
gesucht. Angeb. mit Pr.  
Angabe unter K 597 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gut erhaltener  
Diplomatenschreibtisch  
mit Sessel**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
unter V 607 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Zu kaufen gesucht  
1 Paar hohe Offiziers-  
Gamaschen**  
aus einem Stück, für gr.  
Figur, aber sehr gut erh.  
Offert. mit Preisangabe  
Gasthof „zum Nordpol“,  
Dermisdorf u. R.

**Kriegsbeschädigter Hand-  
werker**  
sucht zur Errichtung eines  
Heims

**Möbelausstatt.  
auch Küchweile**  
aus Privatbb. zu erwerb.  
Benachrichtigung u. O 623  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Gesucht  
heller Teppich, gut erhalt.,  
Gr. 2-3 Meter. Angeb.  
unter P 624 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.**

**Gutes Fellschafwollens  
gesucht. Offert u. unter J  
618 an den „Boten“ erb.**

**Zu kaufen gesucht:  
Elegante Kutscherlor.,  
Mantel,  
Pelzgarnitur, Fuhsäcke,  
Schellengeläut,  
alles in tadellos. Zustand.  
Angebote unter L 641 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.**

**Flügel  
und  
Piano  
gebraucht aber gut  
kauft  
Wiener Café,  
Hirschberg.**

**Bis Mik. 1300  
zahle ich für gut erhaltene  
Adler-,  
Continental-,  
Ideal-  
und ähnliche Maschinen.  
Friedrich Wollf,  
Dresden-R., Neumarkt 4.**

**Zu kaufen gesucht  
ein gut erhaltener schwarz.  
Gehrockanz. od. Jackett  
für mittlere Figur.  
Offerten unter J 639 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.**

**Derrrensämlische,  
Gr. 42, schwarz od. braun,  
breite Form, zu kauf. gef.  
Off. mit Preis unt. E 635  
an d. Exped. d. „Boten“.**  
Ich suche einen gebrauchten  
Dämpfer-Kessel zu kaufen.  
Fritz Schiller,  
Günnersdorf,  
Bauhinienstraße 5.

**Suche noch  
gut erhaltene Teppiche  
oder Läuferdecken  
zu kaufen. Off. u. B 589  
an d. Exped. d. „Boten“.**

**Heu kauft**  
Schöber, Derischdorf 96.  
Damenpels, gut erh., zu ff.  
gesucht. Off. unter E 482  
an den „Boten“ erbeten.

**Suche aus Privatband  
modernes, gut erhaltenes**

**Auto**  
mit oder ohne Bereifung  
zu kaufen.  
Angebote mit Preis an  
**James Jacob,**  
Strehlen i. Schles.  
Tel.-Nr. 60.

**Blei.**  
Für Bleirohr, Bleiabfälle  
2c. zahle ML 200 per kg.  
Zusendung sof. a. Fracht-  
zu gegen Nachnahme  
Meißendurfer, Bremen 19,  
Rienbergerstraße 30/32.

**Ein noch gut erhaltener  
zweisitz. Stahlschlitten  
zu verkaufen  
Dumle Durnstraße Nr. 18**

**Handarbeiten,  
fert. u. angefang., zu verk.  
(Friedenswaren) Warm-  
brunn, Neue Gasse 5, 1. E.**

**Sofa mit  
2 Sesseln**  
(Garnitur) •  
sehr preiswert zu verkauf.  
Markt 35, 2. Etage.

**1 Eisenbahnrock, 1 Geh-  
rock, 1 Jackett zu verkauf  
Schäbenstr. 38/39, I.**

**Wiblederhandschuhe 1.  
Derrren, 7/8, neu und  
aetr., zu verkaufen  
Günnersdorf, Warm-  
brunnerstraße 3 b, I.**

**Zu verkaufen:  
1 Puppe, echtes Haar,  
2 Sportschlitten, 1 Rinder-  
schauk., Nachtlische m. Mar-  
tische mit Marmorl. Tep-  
piche u. viele od. Gegen-  
stände, Trüdelgeschäft —  
Warmbrunnerstraße 12 a.**

**Für den  
Weihnachtstisch**  
empfehle in  
**reichhalt. Auswahl  
in Musikalien  
Elite-Melodien-Album,  
Der erste Ball,  
Die neuesten Operetten  
u. andere Schlager,  
Was die Wandervogel  
singen.**  
**Heinr. Springer's Buchh.**  
Schlüsenerstr. 27

**Straußfederfächer**  
(alt. Stück) pass. a. Weih-  
nachtsabend. zu verkauf.  
Offerten unter C M 100  
postlagernd Jannowitz.

**Zu verkf., weil zu groß an-  
gefertigt, 1 Paar neue,  
derbe Frauenhüte Gr. 41  
und 1/2 Dbd. weiße neue  
Handtücher (Friedensw.)  
Off. u. D 591 an d. Boten.  
Achtung!  
Eisenbahn-Portierrock,  
bl. Kostümfacke, braunseid.  
Bluse, w. Voilebluse, be-  
sticht, schwarzseid. Rod,  
Gr. 44, zu verkaufen  
Bromenade 16, II.**

**Zu verkf. sehr gute dunkle  
Stoffhose Dellerstraße 13,  
Gartenhaus, 2 Treppen.**

**Milchgarnitur, Wald-  
tische, Kommode, aetr.  
Sofa, 4 Kleiderkästen,  
Ofenbänke, 2 Bettstellen  
m. M., Chaisel, zu verkf.  
Briesterstr. 19, vt. Schol.**

**Gehrock,  
Frdensw., f. II., schl. Fig.,  
lange schwarze Pleureuse  
zu vl. Bromen. 20b, II r.  
Beschichtigung vormittags.**

**Geldsch. für alt. Knab.  
3 neue Trommeln,  
versch. Größ., zu verkauf.  
Wilhelmstr. 73, 2. Etg. r.**

**Eleganten  
Reisepelz  
verkauft  
Ab. Menzel, Warmbrunn,  
An den Bädern 3.**

**Leichter, einspänniger  
Spazierschlitten  
zu verkaufen  
Grimau Nr. 209.**

**Gastrone  
billig zu verkf. Günnersd.,  
Warmbr. Straße Nr. 14,  
1. Etage rechts.**

**2 ar. Meil. Puppenstuben  
m. u. o. Möbel, 1 Berde-  
stall, 1 Schiffsbrustkasten b.  
zu verkaufen Piate Burg-  
straße 6, 1. Etage.  
Gastrone zu verkaufen  
Kaiser-Friedrich-Straße  
Nr. 17, bart. r.**

**Was. Weihnachtsabend!  
1 Reise-Necessaire (Ledert.  
neu), 1 Paar weiße Halb-  
schuhe Nr. 39 (neu), eine  
Gastrone (Alferton) zu  
verkf. Bahnhoffstr. 51, bart.**

**Ein neuer Butterfretter  
für Handbetrieb ist sofort  
zu verkaufen in  
Reibitz Nr. 140.**

**Ein aetr. Damen-Winter-  
Mantel zu verkaufen Wil-  
helmstraße 72b, partier.**

**Zu verkaufen  
1 B. neue Stiefel Gr. 26,  
1 Heberleher (Friedens-  
ware) für 17-19jährigen  
Herrn  
Petersdorf Nr. 210,  
1 Minute vom Bahnhof.**

**Schöne, gute  
Weihnachtsäpfel sowie  
Daueräpfel**  
hat noch abzugeben unter  
Nachn. a Str. 100 M. m.  
Verpackung  
A. Frommholz, Löwen-  
bern, Bahnhofstraße 5.

**Achtung! Achtung!  
Gute Weihnachtsäpfel,  
Irische, gelbe Kohlrüben  
und Weisskraut**  
gebe kleinere und größere  
Posten ab.  
Saase, Petersdorf i. R.

**20 Zentner Futterstroh  
kauft und bittet um An-  
gebote  
Rüfter, Nieder-Hiersdorf  
Nr. 8.**

**Sutterrüben**  
hat billig abzugeben  
**Wilhelm Hoffmann,**  
Grimau.

**Gelbe  
Suttermöhren,  
Runkelrüben**  
hat abzugeben  
**Richard Hanke**  
am Bahnh. Krummhübel  
Tel.-Nr. 206.

**Gelbe  
Mohrrüben**  
hat in Wagonladungen  
anubieten  
**Max Haase, Bunzlan.**  
Fernsprecher 138.

**Zuckerrüben und  
Sonne-Mohrrüben**  
verkf. Ernst Böring  
Stonsdorf Nr. 17.

# Deutsche Last-Automobilfabrik

## Aktien-Gesellschaft Krefeld-Düsseldorf

Welscher & Ahrent, Breslau H. Ausstellungenräume: Tauenzienstr. 41, Reparaturwerkstatt: MaurHusstr. 12. Telefon-Nr. 6268. — Telegramm-Adr.: NIAK.

### Möbelbeschläge

in solider Ausführung u. groß. Auswahl zu außer- gewöhnlich vortheilhaften, festen Preisen sind sofort lieferbar.

#### Arno Echersham,

Lauban i. Schl., Kleinleinenwaren en gros.

### Haushalterien,

prima holländische, in Originalisten, in großen und kleinen Posten sofort greifbar. Silberrufen mit. N. H. 10 an die Geschäfts- stelle des „Boten“ erbeten.

### Eleganter Kanin-Muff

(neu), billig zu verkaufen. Angeb. unt. K 640 an d. Exped. des „Boten“ erb.

### Für 10-12-jährigen Knab.

einwandfrees Maßjacket u. Weste (noch sehr gut erh.) zu verkaufen. Verlässl. Nr. 233 bei Füllmiller.

### 2 Damen-Wintermäntel

zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Str. 12, II.

### Stahlschlitten,

Schl. i. lackiert, zu verkf. Hermanns Schmiede, Verlässl. Nr. 28a.

### 3 gr. Firmenglaschild.

sind bald zu verkaufen. Cunnersd. Schwabach-Str. Nr. 11.

### Braun. Frauen-Filzhut

und anderer Knaben-Filz- hut, fast neu, und eine Kopierpresse mit Buch zu verkf. Hermanns u. 2., Mühlenweg Nr. 4.

### Eine gut erhalt. Zither

verkauft halb Neumann, Döberstein.

### Ein Sportschlitten,

1 Paar Schlittschuhe verkf. Berndt, Bahnhof-Str. Nr. 29, 2. Etg. 118. Gute Pressschneidemaschine zu verkf. Lichte Burgstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

### eine Wäschewinde

mit gutem Gummi zu verkf. Warmbrunn, Bietbenstr. 4

### Ein vierflam. Gasherd

(Junfer & Kuh) sowie eine vollständige Gashadeinrichtung — fast neu — weg. man- gelnder Gasanlage verkf. Major von Flotow, Mittel-Schreiberhan i. N., Oberweg Nr. 67.

### Gut erh., n., zweifläm. Tafelschlitten

zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße 15.

### Gutb. Remont.-Berrenuhr

mit Dedel zu verkaufen Dtl. Burg-Str. Nr. 22/23, 1 Treppe.

### Neues Frauen-Kostüm,

Größe 46.

### einige Winterhüte,

auch für Kinder, und Plüschkappe

preiswert zu verkaufen. Schützenstr. 24, 1. Etg. r.

### Kleine Fahrmarktsbude

und eine Tragradwer zu verkaufen Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 15.

### Ein 6-mm-Fesching

zu verkaufen, nur in d. Radmittagsst., Dunkle Burgstraße 5, 2 Treppen links.

### 1 Paar noch gut erhaltene Lederschuhe

Größe 40 sofort zu verkaufen. Verlässl. Nr. 28a, Alte Str. 7.

### Schneeschuhe,

wenig gebraucht, 2,05 m lang, Bakatabindung und Rohrhöhe, für 110 Mark verkf. Offerten unt. G 637 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Gut erh., getrag. Gehen

zu verkaufen Markt 36, 2. Etage links.

### Kupf. Zug-Hängelampe

für Petroleum, mehrere Gasluren, verschied. Kinderpielzeug, Gesellschaftsspiele u. Bau- sachen zu verkaufen. Verlässl. Nr. 28a, Fischerberg 5.

### Eisern., Steinbaukast.

und Aufschlüsse zu verkaufen Wilhelmstr. Nr. 6, parterre links.

### Einspanner-Schlitten

mit Kasten zu verkaufen Verlässl. Nr. 96.

### Gelegenheitskauf!

### Eine Geige und eine Akkordzither

mit unterlegbaren Noten zu verkaufen Ob.-Verlässl. dorf, Dabheim, Malwalb-Str. Nr. 15.

### Zu verkaufen

### 1 elektrische Kochplatte

(220 Volt),

### ein Fahrrad

mit Gummibereifung, Ständer, Luftpumpe etc. Offerten unter K 531 an d. Exped. d. „Boten“.

### 4 Rasiermesser, à St. 2 M.

2 Damen-Tranerkühe

u. 2 Strohhüte, à St. 15 M.

3 Wiener No. röhrl. à St. 18 M. 1 H. Sandstrichm. à St. 35 M. (kraft Weihnachts- geschenken), zu verkf. Verlässl. Nr. 9, 3 Treppen.

### Löse m. Briefmarken-

Gemml. auf u. w. diese i. Geschäft v. Fr. B. Püschel, Erste Burgstraße Nr. 22, billig verkauft.

### Hahnlose Doppelfinte,

Nr. 20, billig zu verkauf. Off. u. P 627 a. d. Boien.

### Zu verkaufen:

Zalerna mag. m. 29 Bl., Schlittschuhe, Größe 24, Photographie-Album, Schallers Weltgeschichte in 9 Doppelbänd. v. 1879, Ford-Bibel (Goldschnitt, schwarzer Lederband), verschiedene Werke d. Erd- kinde und der Kunst, alles sehr gut erhalten. K u. H., Warmbrunn, Heinrichstr. 12.

### Schreibmaschine

zu verkaufen. Knoll, Schützenstraße 19a.

### Zu verkaufen

1 schwarzer Nuss und lange Boa Cunnersd., Dorfstr. 38a.

### Fast neue Lederschürze

zu verkf. Malwaldbau 143.

### Gute sib. Damenuhr u.

ein gröss. Kinderkorb zu verkaufen Bahnhofstraße 43c, II I.

### Weihnachtsgeschenk!

Briefmarkensammlung, Preis 75 Mark, verkauft Rudolf, Stonsdorf.

### Sehr gut erh. Spielsach.

(Eisenbahn etc.) zu verkaufen Wickerstr. 1, 2. Etage rechts.

### 1 schwarzer Besour- und

2 gute Samthüte und 1 Herren-Zylinder zu verkaufen.

Frau E. Schuda, Verlässl., Pfriesterstraße 1, part.

### Eine n. a. Gardine mit

Querbehang und ein far. Enterich zur Nacht zu verkf. Sand 2c.

### Gut erh. Eichen-Schnee-

schuhe für 12 Knaben z. verkaufen Schützenplatz 4, 2. Etage, links.

### Prächt. Weihn.-Geiß!

Kochleg. n. Pelzjacke, umständl. sof. zu verkf. Perakstraße 9, 1. Etg. r.

### Holz-Trennwand,

geeignet

### f. Restaurationsbetrieb,

zu verkaufen. Fr. K. u. H., Verlässl., Warmbr. Straße 5.

### Eine Patent-Rolle,

Kleine und große Tisch-, Ausziehtisch, Kommoden, Bettstellen m. u. ohne M., verschiedene Säranne, Stühle, Polsterbank, pass. für Gastwirte, Toilettep., Waschtische, Herren-Wasser verkauft billig Franz Kwasnitschka, Alte Herrenstraße Nr. 18.

### Ein Fenster Gardinen

(Friedensware),

kl., gemalte alte Truhe, 34 cm lang, 20 M., zu verkaufen. Offert. unter F 593 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1 Paar Langschätter und 2 Paar Halbhielen zu verkf. Stonsdorferstr. 17, VI. I.

### 10 m Purpur-,

10 m schw. Fahmentuch (Friedensware) zu verkf. Offerten mit Preisangabe unter L 598 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Dunkelgr. Wintermantel.

(Gr. 50), 110 M.,

### schw. Bursch.-Winter-

mantel, Friedensw., 90 M., z. verkf. Offerten unter M 599 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Weihnachtsgeschenk!

### Damenpelzjacke,

mittlere Größe (Perz- murremel) zu verkaufen. Anfragen unter J 595 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### 2 geb., noch gut erhalt.

dunfle Bettstellen mit Matratzen zu verkauf. Verlässl. Nr. 153, Kallische Scholzenberg.

### 1 Kesselhut, 1 Winter-

sack, 1 Korsett und sein. Herrenschuhe (Nr. 44) zu verkaufen Cunnersdorf, Hermanns-Str. 3.

### Ein Grammophon

mit Platten zu verkaufen Sand Nr. 33, parterre.

### Zu verkaufen:

Schwarzleib. Kostüm, schw. Pelzjacke, auf erhalt. Chateau Claire, 2 Extr. mähler, 1 Extrarod, blau, 1 großer Wäschkorb, 1 W. w. Halbhaube, Wrembr-Str. 2, Seitenhau.

2. Etage, rechts.

kl. Verlässl. Hügel für 400 M. zu verkf. desalech. Betr. eumhänclampe bei Frau Senkel, Contost. Nr. 5, 1 Tr.

Alter Puppenwan., große Puppenwiege, Kinder- küchlein, blonde Puppen- herliche preiswert zu ver- kaufen Markt Nr. 32, 3 Treppen, links.

Zu verkaufen:

2 B. aehr. Herrenschuhe, 44, leinene Herrenkragen (44), 1 Paar Kinder-Filzschuhe, Kinderpielzeug.

Zu verkf. Wilhelmstr. 6, II, z.

# Häsen- und Kaninfelle

zu den höchsten Preisen  
**Junges Hirschstein & Co.**

Warmbrunner Straße 22  
(Warmbrunner T. 6).



## Prima Kernseife!

Origin. engl. Fabrik, garantiert eine Fettseife, das Pfund Mt. 7.90 in Klacka v. ca. 2 Pfd. bzw. die 100 Postpakete (siehe un. Nachnahme) ohne Berechnung d. Verpackung

A. R. W. Bach, Köln,  
Bühlcher Straße 33.

## Wie ein Blitz!

Soll es durch meine Kund. sehen, daß die Ksch- u. Rülverhäute schon wied. bedente d. ge- liegen sind.

Alfred Zeidler,  
Sand Nr. 9.

## Aus schneiden! Christbaumkerzen mit Brennstoff!

Probepbd. mit 2 St. 10 St.  
Nachh. 10 Dtd. m. 10 St. 72 St  
Max Schmidt, Böhlig,  
Emmerichstr. 78.

## Rob-, Kuh- und Schweinshaare zu höchsten Tagespreisen. Schleifische Bürstenfabrik

Menzel & Söhne,  
Landeshut in Schlesien,  
Brauhausstr. 19/20.

Laterna magica  
fast neu, zu verkaufen  
Briescherstraße 2, 2. Etz.

**NNOVERHA  
MAHGURB  
ZIGEILP**

3 große  
deutsche  
Städtel!

**Wer?**

**löst diese Aufgabe?**

# 1000 Mark bar

Jeder Einsender erhält einen Trostpreis!

Jeder Einsender erhält einen Trostpreis!

pflichtung erwirbt sich ein jeder Einsender dieser  
Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen.  
Senden Sie uns die Aufgabe richtig gelöst mit 20  
frankiertem Brief zu und fügen für unsere A. skunft,  
ob die Lösung richtig ist, Rückporto für die-e A. skunft,  
Schreiblohn, Drucksachen, Abt og usw. bei.

Die Empfänger der Preise aus unserer vorigen  
Aufgabe sind e il den ihnen nach Einsetzung der Aufgabe zu-  
gehenden Prospekten vormerkt. Schreiben Sie sofort an  
**Merkur-Versand Richard Knipping Hannover Nr. 498.**

## !!! Ich schlage Ihnen!

vor, che Sie Verbindlichkeiten eingehen, sich eingehend  
zu erkundigen.  
Auskunft über jede Firma und Person im Reiche erteilt die  
**1890 gegründete**  
Annoncen- **Auskunftei H. Weiß**  
Expedition  
Zweigstelle Hirschberg (Markt).

## Wichtig vor der Steuer!

Wir liefern wieder:  
**Zigarren von 70 Pfg. bis 3 Mk.**  
**Zigaretten, oriental., von 20 Pfg. an** nur bekannte  
**englisch., von 20 Pfg. an** Marken.  
**Rauchtabak, Essiger Schnupftabak**  
direkt an Selbstverbraucher, Kantinen, Gastwirte,  
Hotels etc. per Postnachnahme.  
**Cassels Zigarrenhaus, Breslau V**  
Fernspr. Ring 10358 und 11304.

## Rohe Felle

jeder  
Art kauft  
zu höchsten Preisen  
**Einrich Weth,**  
Alsdauer Str. 18.

## Därme u. Gewürze

zur Hausfleischerei empf.  
**H. Kemski,**  
An den Brücken Nr. 5.  
Tel. Nr. 359.

## 1/2 Dtd. bein.-Stehkr.,

neu, Friedensw., Gr. 42,  
vorn 7, hinten 6 cm,  
1 bt. Entlastungs-Wärer,  
1 schwarz, Willkürmantel  
f. mittl. Figur, zu verkf.  
Wilhelmsstr. 1, 2. Etz. z.

Angus für 1...  
Grad, Zylinder,  
Stehtrapez 38, 39, Stuh-  
uhr, Viertel- u. Stunden-  
schlag, Vimentisch, Rad-  
fahr-Laternen, 2 Schlüssel-  
uhren zu verkf. Emmer-  
sdorf, Jägerstr. 5, 1. Etz.

## Neue Pelzgarntur (Bisam), neuer Krimmerkragen für Herren, schwarze Pelzkappe, Größe 53, schw. weich. Filzhut und Arbeitsmützen, Messersputzmaschine, Plätze mit Bolzen zu verkaufen Warmbrunn, Voigtshof, Straße 44, 1 Treppe.

## Verkaufe

Delgemälde in wertvollen  
Goldrahmen, 62x54 cm.  
Marmor Tafelauffab,  
Kaffeefervice, Blumenm.,  
m. Goldr., für 10 Person.,  
Buppenportraits,  
Puppenbettstelle mit Bett,  
groß,  
Stuhlschleifen,  
Eisenbein-Dalsschmud,  
Ortsberg, Museumsstr. 2

## Zu verkaufen:

- 1 Voklad, neu.
- 1 Paar Leder-Gamaschen,  
Größe 38, neu.
- 1 Uhr für Herren, neu.
- 2 Wintermützen, neu.
- 2 Kofferschlüssel, neu.
- 1 Barttische, neu.
- 3 Säckgäbe, neu.
- 2 Rasiermesser, gebraucht.

Offerten unter Z 609  
an d. Exped. d. „Boten“

## Eleg., herrsch. Coupes, fast neu, Fried.-Ausfch., u. ein gebrauchter, leicht, zweispänniger Fensterwagen preiswert zu verkaufen. B. Herkmann, Wagenbau Schützenstraße 21a.

## Zu verkaufen:

Baum. Gas-Messingkronen,  
Petroleum-Hängelampe  
und verschied. Spielfäden,  
gut erhalten,  
Eisenbahn Laterna mas.  
u. f. w. zu verkaufen  
Malwalbau Nr. 167.

## Neue Buttermaschine, eine fast neue Waschmaschine, 8 halbmads. Kaminden verkauft sofort Erik Brauner, Mal- walbau Nr. 194.

## 2 Paar Seitenblätter, 30 Stall- u. Fahrhafl., etliche gebr. Kutsch- u. Ackerkummete verkf. sof. Erik Brauner, Malwalbau Nr. 194.

## Ein Brautjähleier, eine Hand-Nähmaschine (gut nähend), zu verkauf. Off. F 549 an d. „Boten“

## Zu verkaufen:

Pelzgarntur für Kutscher,  
bestehend aus Pelzkragen,  
Pelzmütze und Pelzar-  
manschetten,  
2 dreiarmlige Gastronen,  
versch. einfl. Gaslampen,  
1 Spiritusglühlichtlampe,  
2 Petroleumlampen,  
1 Kinderbox,  
2 grüne Holz-Faloufien,  
4 feine Markisen,  
3 Stallhalstern,  
2 Reitvorderzeuge,  
2 Sattelgurte,  
Warmbrunn Gartenstraße  
Nr. 6.

## Eine starke Schneidermaschine zu verkaufen Marie Adolph, Berthelsdorf Nr. 62, Kreis Hirschberg.

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimu g. lange bestehende Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsterkuranstalt, über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art des Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Mägdelstraße 25 a.

## Für den Weihnachtsbedarf Seidenstoffe • Wollstoffe

Kleiderseide	<b>Sammet</b>	Kostümstoffe
Blusenstoffe		Kleiderstoffe
Kostümstoffe		Blusenstoffe
Mantelstoffe		Mantelstoffe
Bruststoffe		Waschstoffe
Baststoffe	<b>M. Fischhoff</b>	Voiles
Batick		Tulle

— Breslau —

Ullstein- Schnittmuster.	Tel. 1441.	Ring 43.	Tel. 1442.	Ullstein- Schnittmuster.
-----------------------------	------------	----------	------------	-----------------------------

## Wand-Kalender

herausgegeben vom „Boten“ sind in der Expedition zu haben.

## Mehlverkauf

bis auf weiteres nur Montags, Dienstags u. Mittwochs jeder Woche.  
Niedermühle Hirschberg. G. Bormann.

## Lärchen-Rundholzstämme

gerade gewachsen, mittlerer Durchmesser 20 cm, kauft und erbittet Angebot  
H. Failler, Maschinenbauanstalt  
Warmbrunn i. R.

## Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Möllers Anweisung über zeitige Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen. Voreinsendung von M. 1. — franko u. versch. nam  
SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.

## Wundervolle Bleikristall-, Brillantschliff-Fabrikate Riesengebirgs-Industrie

M. Jente, Bahnhofstrasse 10.  
Hotel Drei Berge. Fernruf 248.  
Ständiger Eingang von Neuheiten.

## 9 Mark

sahle ich für auberhurs-gelebte Taler.

1,25 Mk. für 50 Pfg.,

0,50 Mk. für 20 Bfa. Kaufe auch ausländische Goldmünzen sowie ganze Sammlungen

zu hohen Preisen.

Ferner laufe ich Gold und Silber, Platin sow. künstliche Gebisse. Angebote finden schnellste Erledigung. Bei größ. Obj. komme ich selbst.  
Rab. Nitzsch, Goldschm.,  
Liegnitz, Frauenstr. 29b.  
Tel.-Nr. 1080.

## Das hüpfende Känguruh!



Wählt von jeder schädigen Wunde vollendet, wie natürlich, herunter. Ohne Phosphor unermüdlich, sehr bequem, 16 cm lang 8 cm hoch, geg. Einleitung von M. 2,34 franko, Nachnahme 35 Pfg. u. 30. — große illustrierte Liste über Riesengebirgs-Produkte. Schrey, Verlags- u. Buchhandlung u. Kolonialartikel, Fernruf gratis u. frei o. billige Preise.

A. Maas & Co., Berlin 74, Merkgartenstr. 64.

## Schmiedeeinrichtung

preiswert zu verkaufen.  
Anfragen erbittet:  
Franz Süßmilch, No.-Schreiberhan  
\*\*\* Fernruf Nr. 207. \*\*\*

## Mohrrüben

für Speise- und Futterzwecke sind eingetroffen und hat abzugeben  
Telef.-Nr. 500.  
Neugebauer, Cunnersdorf.

## Zithern

mit unterlegbaren Noten empfiehlt schrägüb. dem Hirschberger Brauhaus.  
Fernsprecher 723.  
Gustav Ulbrich,

## Chromlederfahrraddecken

zum Überziehen über alle abgefahrenen Gummireifen  
Mk 98.— für 1 Paar.  
Motorrad- u. Automobil-Gleitschutzdecken  
in allen Größen sofort lieferbar.  
Rosenbaum & Co., Breslau (19), Viktoriastr. 70.

## Photo-Apparate

in großer Auswahl  
Drogerie  
Gold. Becher  
Langstr. 6.

## Damenhüte

jeht sehr preiswert.  
H. Werner, Warmbrunn.



Achtung! Achtung!

## Landwirte!

Kauft Euch Elektromot., denn selbige Reigen von Tag zu Tag im Preise; habe große Auswahl von 1—18 Pferdekraften, neu u. geb., Kupferwickl. u. Alumin. Motor, beim Vertreter für landwirtschaftl. Maschinen

Oswald Kirst,  
Schwarzbach Nr. 11,  
Kreis Hirschberg, Edel  
Sofort lieferbar!

## 1. Reparateur

bes. Maschinemeister  
von hiesiger Papierfabrik  
Angebote unter C 590 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Auch ich

trage meine sämt. rohen Häute und Felle zu

Zeidler, Sand 9.  
Er zahlt die höchsten Preise.

## Zigaretten

habe noch laufend abjud.  
Mit Goldmundstück  
per Kille 260 Mk.  
Oskar Richter,  
Cunnersdorf i. R. 136b.

Gut erh. Plüschjackett für größere Figur und 1 P. neue Gummischuhe (Größe 46) zu verkaufen  
Sand Nr. 13, rechts.  
Besichtigung. Sonnabend vorm. 10—12 Uhr.

# Passende Weihnachts-Geschenke.

Empfehle große Auswahl:

**Kleiderstoffe, Kostümstoffe  
Blusenstoffe, Blusensammet**

**Rockzeug, Hosenzeug**

**Pa. Satin zu Jackenfutter**

**Blaudruck z. Kleidern u. Schürzen**

**Hemdentuch, Hemdenbarch.**

**Velourbarchend zu Jacken u. Röcken**

## Bunte Züchen-Leinwand

**Inletts-Betttücher-Handtücher**

**Trikot-Unterhosen**

**Fert. Schürzen, Taschentücher**

**Brauschleier**

# M. Pariser

Markt 5.

## Jeden Posten Wild u. Geflügel

kauft zu höchsten Preisen

**Conrad Wenzel,**  
Sand 7. Fernsprecher 312.

## Stroh und Heu Hülsenfrüchte

sowie sämtliche landwirtschaftl. Groß-  
erzeugnisse jedwede Mengen kauft ab  
allen Stationen sofort und spätere Lie-  
ferung. Strohpressen stelle auf Wunsch  
zur Verfügung Kasse nach Wunsch.

**Tüchtige Vertreter gesucht!**

**Arthur Schütze**

Berlin W. 62, Wittenbergplatz 2.  
Telefon: Amt Steinplatz 10311.

## Hohe Filzschuhe

Friedensqualität, in allen Größen, sind in Posten  
billigst zu verkaufen.

Stand unt. d. Lauben. Markt 21.

## Streu- u. Sutterstroh,

Kunstreu- u. Sutterstroh ab, Werbestreureu-  
treffen bald ein und nehme Bestellungen an.

**P. Winkler, Herischdorf.**

## Zum Weihnachts feste

empfehle ich:

**Frisch gebrannten  
Röstkaffee**

in versch. Preislagen.  
(Eigene Röstung)

**Kakao,**

garant. rein.

**Speise-Schokolade**  
in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Tafeln

**Milch- und**

**Nuss-Schokolade.**

**Feinste Konfitüren,**

**ff. Tee-Gebäck,**

**Delikatess-**

**Honig-Kuchen,**

**Walnüsse,**

**Christbaumschmuck,**

**Baumkerzen,**

**Toiletten-Seifen,**

**Zigarren, Zigaretten**

in grosser Auswahl,

**Rauchtabak gar. rein,**

**Jamaka-Rom-Verschnitt,**

**ff. Tafel-Liköre,**

**Doppel-Kümmel,**

**Cognac**

in 1/2 und 1/4 Flaschen,

**Alt. echt. Nordhäuser,**

**Kornbranntwein,**

**Glühpunsch-Essenz.**

**Zum Backen:**

**Rosinen, Sultaninen,**

**Korinthen, Mandeln,**

**Pfefferkuchen-**

**backpulver,**

**Vanillin-Zucker,**

**div. Backpulver,**

**Bourbon-Vanillo**

**Zitronen,**

**Mandel- u. Zitronen-Öl.**

**Ferner empfehle:**

**Apfelmus u. Birnen**

in 1/2 Dosen,

**Delikatess-**

**Ostsee-Heringe**

ohne Gräten

in Weinsauce,

**Alpezo-Käse**

nach Liptauer Art,

**Sardellen und**

**Sardellenpaste.**

**Markentfrei:**

**Marmelade, Reis, Gries**

**Haferflocken, Erbsen,**

**weisse Bohnen,**

**polnische Zichorie.**

**Kurt Steiner**

Lähn i. Rsgb.  
Goldbacherstr. 60.

## Für den Wintersport:

**Sport-Sweater Sport-Jacken  
Sport-Mützen Sport-Handschuhe**

**Wickel-Gamaschen**

**Windjacken Rodel-Schals**

**Norweger Skimützen**

**Damen-  
Sport-Mützen**  
in elegant. Formen

**Rodel-Mützen**  
für  
Knaben und Herren

**Sport-Beinkleider**  
für Damen und Herren

**Schneeschuhe Rodelschlitten  
Bindungen Ersatzteile**

Sportgerechte Ausführ-  
ung aller Reparaturen  
an Winterportgeräten  
in eigener Werkstatt.

**Kaulhaus R. Schüller,**  
Telefon 148. Bahnhofstr. 58 a.

Wir kaufen jeden Posten  
**Rot-, Schweden-,  
Gelb- u. Weißklee**  
sowie Abgänge dieser Kleesorten  
und auch **Grassamen**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft  
o. G. m. b. H.

**Schmottseifen**  
Fernspr. Nr. 5 Amt Schmottseifen.

**Paul Gottwald**  
Bier-Verlag, Limonaden- u. Selters-Fabrik.

Teile meiner werten Kundschaft mit,  
daß ich vom heutigen Tage an unter  
**Nr. 539**  
an das hiesige Fernsprechnetz ange-  
schlossen worden bin und bitte um  
ferneren freundlichen Auftrag, welcher  
wie stets gewissenhaft ausgeführt wird.

# M. Jente, Hirschberg, Bahnhofstraße 10

am Hôtel Drei Berge — Haltestelle der Elektrischen.

## Deutsche Weihnachten in der Heimat!

In bester Auswahl bietet gern gesehene, geschätzte, praktische **Wirtschafts-Geschenk-Artikel**

### Einkoch-Apparate

- Konservengläser
- Ton-Einlege-Töpfe
- Kochkisten
- Gemüse-Dörren

### Koch-Geschirre

In Rein-Aluminium,  
Messner Con + feuerfest  
Emaillé

- Brot-schnelmaschine
- Fleischhack-Maschinen
- Messerputz-
- Bohnschneide-

### Eismaschinen

Reibmaschinen

### Kaffeemühlen

Haushalt-Mühlen

soq. Schrotmühlen

Wirtschaftswagen

### Prima Solinger Stahlwaren

Feuerfeste

Auflauf- und

Backformen

Carisbader

Kaffee-

u. Aufgußmaschinen

Moderne

Kaffee-, Tee-

u. Obstservice

Preisw. Halbschliff-

Salat- u. Kompottschalen

Teller

Thermosflaschen

Bettwärmer

Kohlenkasten

Wer viel bringt,  
Bringt jedem  
etwas!

## Traute Wohnungs-Einrichtungen

und einzelne Möbel  
ausgestellt im  
**Möbel-Magazin**  
der vereinigten Tischlermeister

Inhaber: W. Wetner  
Dunkle Burgstraße 22/23.  
Neue Telefon-Nr. 7.

Neu eingetroffen!  
Sehr preiswerte gediegene  
**Herrn-Anzüge**  
**Konfirmanden-Anzüge**  
**Leder-Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder  
**Filzschuhe.**

**Joh. Dersch**  
**Warmbrunn**  
Zlothonstr. 9.

Mohn hat abzugeben.  
Anfragen unter C 270 an  
d. Exped. d. „Woten“ 666.

### Für Wiederverkäufer

empfehle ich mein großes Lager in  
**Weihnachts- u. Neujahrskarten,**  
**Briefpapieren, Kurz- u. Galanteriewaren.**  
**Wilhelm Salisch,**  
**Edelweiß :-: Poststr.**

**Bunte Westenstoffe.**  
Passendes Weihnachtsgeschenk.  
**Hermann Krebs**  
Schneider-Bedarfs-Artikel  
**Schulstr. 4.**  
Telefon 728.

### Heute eingetroffen!

Empfehle:  
**Frisch geräucherten Schellfische**  
im ganzen, sowie im Anschnitt.  
**ff. geräucherten Filet-Röllschinken**  
(Störfleisch) in allen Größen,  
**Täglich Herings-Häckerle**  
**Salzheringe billig.**  
**Warnemünder Fischkostl. aus**  
Dunkle Burgstraße, Ecke Markt.  
— Telefon-Nr. 534 —

**K-E-G** Unser **K-E-G**  
**Einheitsmöbel**  
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer  
von Meistern der Hirschberger Innung her-  
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig  
und finden **allgemeinen Anklang.**  
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallisch**  
in Hirschberg, Hellerstraße 22.  
**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Bis zum **Weihnachtsfest**  
bleiben unsere Geschäfte auch Sonntags  
geöffnet bis abends 6 Uhr.  
**Hugo Klement, Albert Küster,**  
Alt-Kennisch i. Nsbb.

**Anbiete Zigaretten** reine Tabake  
1/3 ohne Mundstück } Stück P.  
2/3 mit Gold  
per Kiste 100. — Wkt. — Versand nicht unter 3 Kisten in  
Wertschätzen gegen Nachnahme.  
Januar 17327.  
**Steno Urban,**  
Dresdenerstr., Friedrichstr. 10.  
Begeben zum Großhandel mit Tabakwaren.

Bitte auf meine Firma zu achten.

# Berliner Partiewaren-Haus

## Hirschberg,

Lichte Burgstrasse Nr. 8 („Goldener Greif“).

Empfehle solange Vorrat zu billigen Preisen

# Spielwaren □ Geschenk-Artikel

1 Badewanne	25	1 Blech-Service	125	1 Schrubber	95	1 Postkartenalbum	195	1 Emaille-Tiegel	395
Diverse Tiere, Stck	25	1 Porzell.-Service	125	1-2 Schauerbürsten	95	1 Nachlampe	195	1 gr. Emailleschiff.	395
1 Trompete	25	1 Karton Schafe	125	1 Staubwedel	95	1 Schaffnerlaterne	195	1 Einlaufstasche	395
1 Silberbuch	25	1 Gesellsch.-Spiel	125	1 Babnbürste	95	3 Alum.-Kaffeelöff	195	1 B. gute Fühlänge	395
1 Kommode für	38	1 Stiefkasten	145	1 Paar Hosenträger	95	3 Röll. Alojettpap.	195	1 Springform	395
1 Stuhl	38	1 Trommel	145	1 Schneekläger	95	1 Taschenmesser	195	1 Kaffeefrug	395
1 Tisch	38	1 Mundharmonika	145	1 Rolle Butterpapier	95	1 Scheuertuch	195	1 Handtuchhalter	595
1 Schrank	38	1 Nähfaden	195	2 Dosen Schmiercreme	95	1 Siebrahmen	195	1 Waschbrett	695
1 Schacht. Spielzeug	38	1 Handwerkskasten	195	2 Dosen Lederfett	95	2 Teegläser	195	1 Sand-Soda-Seife	695
1 Bild	38	1 Märchenbuch	195	1 Ebiel	95	1 Wäschleine	195	1 groß. Haussegen	750
1 Trinkflasche	38	1 Silberbuch	195	1 B. Strumpfbänder	95	1 B. Hosenträger	195	1 Kohlenkasten	795
1 Karton Stadt	48	1 aroh. Glockenspiel	195	1 Brieftasche	95	1 Haussegen	195	1 Quirl-Garnitur	950
1 Karton Blechzeug	48	1 Wabe-Garnitur	195	1 Mumin.-Gläser	95	1 Badform	195	1 Schultornister	950
1 Karton Möbel	48	1 Holz-Baulasten	195	1 Schreiber	95	1 Zuderbüchse	195	1 Bindwanne	995
1 Mundharmonika	48	1 Silber-Baulasten	195	2 Schaabeln	95	1 Kaffeebüchse	195	1 Emaille-Eimer	995
Diverse Tiere, Stck	48	1 Karton Möbel	195	1 Kaffeebohl	95	1 Essenträger	295	1 Wasserkanne	1175
1 Zuckerkasten	48	1 Domino-Spiel	195	1 Podenschere	95	1 Nudelrolle	295	1 Reifejacke	1250
1 Trompete	48	1 anter Ball	195	2 Paar Nähnagel	95	1 Menage	295	1 Reibemaschine	1395
1 Badewanne	48	1 Drucker	195	1 Knaben-Schürze	95	1 Handtuchhalter	295	1 Kaffeemühle	1500
1 Kastenwagen	48	1 Tivol-Spiel	195	2-3 Kleiderbügel	95	1 Staubsaug	295	1 Küchenwaage	1650
1 Pferd	48	1 Gewehr	195	2-3 Ausstechformen	95	1 Besteckorb	295	1 ar. Küchenrahm.	1750
1 Glockenspiel	95	1 Pferdehals	195	1 Badform	95	1 Zuderorb	295	1 Hausapotheke	1875
1 Wiege - Wagn	95	1 arohes Pferd	195	3 Paar Schußfessel	95	1 Briefkasten	295	1 Aluminium-Töpfe.	
1 Büchertisch	95	1 Stoff-Tier	195	2-3 Bad Band	95	1 Türvorleger	295	1 Schmortöpfe, Tiegel.	
1 Kaffee-Service	95	1 Aieharmonika	195	2 m Wäschebogen	95	1 Haarbürste	295	1 Suppen-Schöpflöffel.	
1 Nähfaden	95	1 Klavier	195	2 m Zwirnsbide	95				
1 Quirl-Garnitur	95	1 Bauernhof	195	1 Kaffeesieb	95				
1 Rosalf-Spiel	95	1 Puppenhof	195	1 Schnitt-Büchse	95				
1 Glocke u. Hammer-Spiel	95	1 Wippe	195	2 Schnellbrettchen	95				
1 Silberbuch	95	1 Wasch-Gerät	195	1 Portemonnaie	95				
1 Kochherd	95	1 Kochherd	250	2-3 Mapp. Priespap.	95				
1 Wippe	95	1 Rechenmaschine	250	3 Porz. - Eierbecher	95				
1 Waagen mit Pferd	95	1 Karton Blechzeug	295	1 Kohlenschaukel	195				
1 Riktale	95	1 Handwerkskasten	295	1 Wetterhäuschen	195				
1 Uhr	95	1 Silberbaulasten	295	1 Spiritusfocher	195				
1 Klapper	95	1 Leiterwagen	295	1 Schod Klammern	195				
1 Holz-Welle	95	1 Puppen-Bettstelle	395	1 Wellenschere	195				
1 Dame-u. Mählespiel	95	1 ar. Puppenstube	395	1 Arebischere	195				
1 Rollwagen	95	1 ar. Kausladen	450	3 Wasserläser	195				
1 Karton Blechzeug	95	1 ar. Pferdehals	750						

Eingetroffen:

**Barchend für Hemden u. Jacken.**  
**Barchend-Hemden, -Hosen**  
 für Frauen und Männer.  
**Trikot-Hosen, Strickjacken,**  
**Handschuhe — Strumpfwaren.**  
**Barchend-Bettücher**  
 alles sehr preiswert.

**Spielwaren u. Geschenkartikel**  
 in grosser Auswahl.  
**Gebrüder Bandmann,**  
 Bahnhofstrasse 33.

**Februarg!**  
 Zum Weihnachtsfest empf.  
 Schallplatten,  
 Grammophon - Glitte,  
 auch Ersatz. f. Gramm.,  
 Batterien, Feuerzeuge,  
 -Steine, Kreid.  
 J. Koenig, Sindorf  
 bei M. Kamin.

**Weihnachts-Geschenke.**  
 Blusen in Wolle, Seide, Cröpe de china.  
 Röcke in Wolle und Eolienne.  
 Wollene u. Tanz-Kleider.  
 Mäntel von Mk. 75.- an.  
**M. Rahmer,** Zelder-Haus.